28. Jahrgang. Sonnabend, 4. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.



№ 16033. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

Telegramme der Danziger Ztg.

Lauenburg a. Elbe, 4. September. (Privattelegramm.) Bis gestern Abend 10 Uhr waren bereits gezählt für Berling (freis.) 2000 Stimmen, für Graf Bernstorff (cons.) 1200 Stimmen. Heute hat sich das Verhältniß noch günstiger für den freisinnigen Candidaten gestellt. Für Berling waren bis Vormittag ermittelt 2700, für Graf Bernstorff 1700 Stimmen. Der Sieg Berlings ist gesichert. Die noch ausstehenden Bezirke können an dem Verhältniß nichts ändern. Bei der ersten Wahl am 21. August hatte Berling 3510, Graf Bernstorff 2909, Molkenbuhr 666 Stimmen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 4. September.

Bulgarien.

Während alle Welt sich mit dem Depeschenwechsel zwischen dem Fürsten und dem Zaren beschäftigt und allerorten die Frage erwogen wird, was der bulgarische Alexander zu thun beabsichtigt, hat derselbe seinen Triumphzug fortgesetzt und gestern ist

der Einzug in Sofia

erfolgt, wie folgendes Telegramm meldet:

Sofia, 4. Septbr. (W. T.) Fürst Alexander ist gestern Vormittags 11 Uhr hier eingetroffen. Die Stadt war reich beflaggt. Eine große Anzahl von Einwohnern der Stadt und der umliegenden Ortschaften, die auf beiden Seiten der Chaussee aufgestellt waren, begrüßten den Fürsten herzlich. In der Stadt wurde der Fürst von dem diplomatischen Corps in großer Uniform empfangen; der russische Vertreter fehlte. 21 Kanonenschüsse wurden gelöst.

Wenn man in Petersburg gehofft haben sollte, durch die Veröffentlichung des Depeschenwechsels zwischen dem Kaiser und dem Fürsten von Bulgarien die Anhänger Rußlands in Bulgarien aufzumuntern und die Unterwerfung der Truppenabtheilungen, welche bei dem Staatsstreich betheiligt waren, zu verhindern, so hat sich diese Rechnung wenigstens als falsch erwiesen. Die Rebellen haben sich, wie telegraphisch gemeldet ist, auf Gnade und Ungnade ergeben, ohne daß es zu einem Blutvergießen gekommen wäre. Mit größerer Spannung sieht man nun den

weiteren Entschließungen des Fürsten

entgegen. Man kann sich angesichts der Aeußerungen der Presse eines gewissen Staunens darüber nicht entschlagen, daß auch an denjenigen Stellen, wo man bisher mit Feuereifer für den Fürsten und seine Rechte eingetreten ist, der Fürst sozusagen einfach fallen gelassen wird. Ueberall hört man sagen: „Das Drama ist zu Ende“; „Alexanders Rücktritt ist unvermeidlich“; „er ist verloren“; „er muß abdanken“. So hallt es wieder in der englischen, in der österreichischen und auch in der deutschen Presse. Warum dies alles so plötzlich? Allein wegen der Erklärung des Zaren? Allein deshalb, weil dieser mit dem Zaunspfahl winkte? Indessen, es war doch auch schon vor dem Sofiaer Ueberfall kein Geheimniß, daß Rußlands Groll unversöhnlich sei und daß es mit allen Kräften an der Beseitigung des Battenbergers arbeite. Die Depesche des Zaren hat hiefür doch nur die Bestätigung abgegeben. Die Streiflichter, die dabei auf den Charakter des Zaren fielen, kommen weniger in Betracht. Nun hat man früher von dem Fürsten erwartet und ihm zugetraut, daß er den russischen Machinationen die Spitze bieten werde. Warum dies jetzt nicht mehr? Warum nicht, obgleich doch Rußland versichert hat, nicht einmarschiren zu wollen, obgleich es doch zu dieser Enthaltsamkeit durch die anderen Mächte verpflichtet zu sein scheint?

Wir meinen daher, man solle den Fürsten nicht vorzeitig aufgeben. Wenn er auch ferner von den Eigenschaften beseelt ist, die er bisher entfaltet, wenn ihn die Kraft, die Entschlossenheit nicht verlassen, von der er so schöne Proben abgelegt, wenn er den kühnen Muth bewährt, den man ihm zutrauen kann — warum soll er da den moscowitischen Drohungen weichen, warum nicht allen Gefahren Trotz bieten und mit dem letzten Blutstropfen kämpfen, um zu siegen oder zu fallen? Warum soll er uneingedenk sein des Horazischen Wortes:

„Justum ac tenacem propositi virum
non vultus instantis tyranni
mente quatit solida“?

Wenn anders er sich der welthistorischen Mission bewußt bleibt, die in dem Aufwerfen eines Dammes gegen den russischer Coloß besteht, dann wird er nicht zweifelhaft sein, wie er zu handeln hat.

Französische Stimmen.

Die unabhängige Presse mißbilligt die Depesche des Zaren an den Fürsten Alexander in theilweise sehr harten Ausdrücken. Der „Temps“ bezweifelt sogar deren Echtheit; nur die „Rép. fran.“ nimmt entschieden für den Zaren Partei und meint, seine Depesche beleidige weniger den Fürsten, als das hinter ihm stehende England. Frankreich aber habe von England nichts zu erwarten, sei dagegen durch alle seine Interessen auf ein Einvernehmen mit Rußland hingewiesen. Das Journal „Paris“ schreibt, die letzten aus Sofia eingegangenen Nachrichten ließen die Lage der Dinge in Bulgarien getrübt erscheinen, die Antwort des russischen Kaisers auf das Telegramm des Fürsten Alexander habe den Enthusiasmus abgekühlt. — Ob das letztere wirklich richtig ist, muß erst abgewartet werden. Dem Wunsche der Russenfreunde würde es freilich entsprechen.

Die bevorstehende Zusammenberufung des Reichstags wird fortdauernd lebhaft besprochen, aber unserer Ueberzeugung nach fast durchweg in unzutreffender Weise. Wir haben gestern an dieser Stelle ausgeführt, daß wir in dem Vorgange durchaus nichts ungewöhnliches zu finden vermögen; und das sagen wir auch heute. Wir glauben nicht, daß der spanische Handelsvertrag nur der „Vorwand“ zu irgend einer anderen Action sei, möge man dieselbe auf dem Gebiete der äußeren oder dem der Steuerpolitik suchen. Die heute Morgen telegraphisch erwähnten Mittheilungen unseres △-Correspondenten haben unsere Auffassung durchaus bestätigt.

Die Bedenken, die von manchen Seiten erhoben werden, daß die Einberufung zur jetzigen Zeit inopportun sei wegen der „das Interesse der Abgeordneten und das des Publikums erschwerenden Temperatur“, wie die „Nationalzeitung“ meint, oder wegen der Gefahr der Beschlußunfähigkeit, sind nun vollends hinfällig. Auch vor drei Jahren, als der Reichstag im August, wo es noch wärmer zu sein pflegt als in der zweiten Septemberhälfte, berufen wurde, malte man dieses Gespenst an die Wand, um schließlich ein recht wohl beschlußfähiges Haus zusammenzusehen. Und die Unbequemlichkeit, die zudem nicht ausschlaggebend in Betracht kommen kann bei der Ausübung wichtiger Parlamentsrechte, ist so groß nicht, denn in wenig Tagen kann die Sache erledigt sein, wie es 1883 auch der Fall war.

Die Regierung steht dabei auf verfassungsmäßigem Standpunkte, und, wie gesagt, alles das veranlaßt uns, keiner Aufregnng Raum zu geben.

Ueber die Stichwahl im Herzogthum Lauenburg, welche gestern stattfand, sind heute, da es ein wesentlich ländlicher Wahlkreis ist, definitive Resultate noch nicht mitzutheilen. Aber der Sieg des Candidaten der Freisinnigen ist trotz der großen Schwierigkeiten, welche zu überwinden waren, gesichert. Schon bei dem ersten Wahlgange hat sich die ländliche Bevölkerung in den liberalen Bezirken trotz der Ernte und Einquartirung stärker betheiligt, als die städtische. Während in Ratzeburg nur 48 Proc., in Mölln 58, in Lauenburg 60 Proc. der Berechtigten stimmten, hatten sich im Amt Lauenburg 72 Proc. (562 freis., 104 cons., 29 soc.), im Amt Schwarzenbeck 65 Proc. der Wähler betheiligt (735 freis., 243 cons. und 58 socialist.). In den Gütern mit Einschluß von Friedrichsruh hatten 69 Proc. gestimmt (368 freis., 1252 cons., 101 soc.). Die Majorität, welche Berling erhalten hat, ist wahrscheinlich größer, als man erwartet hat. Nach dem Verhältniß der ersten Wahl könnte, wenn auch alle socialdemokratischen Stimmen Berling jetzt zugerechnet werden, dieser nur etwa 700 mehr haben, als Graf Bernstorff. Er wird aber wahrscheinlich eine größere Zahl für sich haben. Mehrere entschieden liberale Dörfer waren am 21. August durch die verschiedensten Umstände an einer vollen Betheiligung verhindert. Das wird jetzt nachgeholt sein. Der lauenburgische Bauer ist fest freisinnig und ausdauernd. Die plumpen Manöver der Conservativen werden ihn zu größeren Anstrengungen veranlaßt haben. Der Verlust von 1884, wo der freisinnige Candidat dem Grafen Herbert Bismarck mit wenigen Stimmen unterlag, ist wieder eingebracht.

Völlig unbegreiflich ist es, daß die Conservativen sich auf die Stimmen der Socialdemokraten Hoffnung machten und daher Alles versuchten, um dieselben gegen die Freisinnigen zu hetzen. Ueberall wurde den Arbeitern erzählt, daß Graf Bernstorff die Socialdemokraten in seinen Wahlreden garnicht erwähnt, während der Abg. Rickert sie wiederholt scharf angegriffen hätte — also könnten sie doch Graf Bernstorff wählen! Alles vergeblich. So einfältig sind die Arbeiter doch nicht. Sie hatten ja die Verhandlungen selbst an verschiedenen Orten anzuhören Gelegenheit gehabt. Sie wußten sehr gut, daß die Freisinnigen in ihren Versammlungen den Socialdemokraten volle Redefreiheit gestatteten und daß der Abgeordnete Rickert die von socialdemokratischen Flugblättern und Rednern begonnenen und zwar sehr heftigen Angriffe abwehrte. Die Freisinnigen waren die Angegriffenen. Daß sie sich energisch wehrten, haben ihnen die Lauenburger Socialdemokraten nicht verdacht. Die Lockungen der Conservativen waren vergeblich. Hoffentlich wird der Wahlkreis auch in Zukunft der Sache des Liberalismus erhalten bleiben!

Französische Heeresreformen.

Die Pariser Zeitungen fahren, schreiben die „Berliner Politischen Nachrichten“, fort, auf Verstärkung des militärischen Apparats der Republik zu drängen. In einer Auseinandersetzung mit dem Fachblatt „La France militaire“ constatirt „La République française“, daß das französische Offiziercorps um 5000 Köpfe stärker sei als das deutsche, tadelt aber, daß man aus dieser Ueberlegenheit der eigenen Kriegsrüstung nicht allen den Nutzen ziehe, der daraus gezogen werde könne und solle. Welchen Weg das Blatt eingeschlagen zu sehen wünscht, deutet sein Hinweis auf die deutsche Neuschöpfuug permanenter Landwehrinspectionen hin. Es urtheilt, Deutschland concentrire seit den letzten drei Jahren seine Anstrengung namentlich auf Erhöhung der Feldtüchtigkeit seiner Reserveformationen, deren schnellstmögliche Zusammenziehung schon jetzt als gesichert betrachtet werden dürfe. Nach einem kurzen Resumé der bezüglichen deutschen Einrichtungen gelangt die „Rép. franç.“ zu dem Ergebniß, daß die Deutschen erheblich früher als in 17 oder 18 Tagen jetzt 850 000 Mann von Truppen erster und zweiter Linie aufzustellen im Stande seien, und erklärt weiter, die Deutschen würden sich glücklich schätzen, den Ueberschuß von 5000 Offizieren, den Frankreich voraus habe, zu besitzen, um ihre neuen Corps von Reservetruppen damit zu formiren. Demnächst fordert das mehrgenannte Blatt die Verwendung dieses Mehr an 5000 Offizieren zur Herstellung einer der deutschen entsprechend überlegenen Cadresformation, welche den Vorsprung des deutschen Mobilmachungsplanes ausgleichen würde. Ersparnisse wären mittelst dieses Vorschlages zwar nicht zu erzielen; aber darum könne es sich nach dem Dafürhalten der „Rép.“ auch gar nicht handeln, sondern nur um die bestmögliche Anlegung der disponiblen Etatsmittel.

Officiöse Taktik.

„Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ und Berliner „Politische Nachrichten“ sind wieder einmal in einem edlen Wettstreite um die Meisterschaft im Herabsetzen der Gegner der herrschenden Regierungspolitik begriffen. Die Attaken der „Nordd. Allg. Ztg.“ gelegentlich der bulgarischen Frage und die dabei in Anwendung gebrachten Schmähungen haben wir des öfteren erwähnt. Heute kommt nun Herr Schweinburg, um gleich zwei Melodien ähnlichen Klanges aufzuspielen. Ihm liefern Frankreich und — Ungarn den Text. Herr Schweinburg kann sich nämlich nicht enthalten, zu den vorstehend erwähnten Schlußbemerkungen der „République française“ über die französische Heeresreform in seinen „Pol. Nachr.“ folgende Bemerkungen zu machen:

Unsere Opposition denkt bekanntlich nicht so, sondern würde am liebsten den gesammten Militäretat streichen, aus instinctiver Abneigung gegen den das deutsche Heer beseelenden Geist unbedingter Hingabe an seine Berufspflichten unter der Devise: Mit Gott für König und Vaterland.

Also „unsere Opposition“ möchte den „gesammten Militäretat streichen“, „Instinctive Abneigung“ gegen des Heeres Devise: das nimmt sich zwar nicht übel aus in dem Wörterbuch der Officiösen; deren Gemeinheiten sind freilich zu alt und bekannt, um irgendwo zu verfangen.

In ähnlicher Weise macht der bekanntlich aus Oesterreich gebürtige Herr Schweinburg, bekanntlich der Freund und Vertraute des preußischen Herrn Finanzministers v. Scholz, noch einmal seinem Grolle Luft über die Ablehnung der Pester Einladung seitens zweier deutschen Communen. In Anknüpfung an den Toast des Oberbürgermeisters Rath schreibt, „nationaler“ Entrüstung voll, der edle Herr Schweinburg:

Blinder Oppositionsfanatismus hegt nur zu große Hinneigung zu Extravaganzen, deren mögliche und sogar wahrscheinliche Consequenzen er sich nicht klar macht; wo er ungehindert schalten kann, sind die vitalen Interessen der Gesammtheit übel berathen. Das Demagogenthum trachtet freilich aller Orten danach, die normalen Existenz- und Gedeihensbedingungen der Staaten sowohl als der Völker zu compromittiren und durch seine eigenen willkürlichen Launen zu ersetzen. Die deutsch-österreichisch-ungarische Freundschaft ist ihm daher, als festestes Bollwerk des Princips conservativer Fortentwickelung, ein Dorn im Auge, und es ist rastlos in seinen Bemühungen, die Kreise der mitteleuropäischen Friedenspolitik zu stören.

Der arme Mann hat offenbar von der herrschenden Hitze außerordentlich zu leiden. Eines guten Rufes hat sich unsere officiöse Presse nie zu erfreuen gehabt. Aber in ein jammervolleres Licht ist sie nie gesetzt worden, als durch ihr Verhalten in den letzten Wochen.

Was ist das aber für eine Politik, die sich solcher Leute, solcher Mittel bedient, um die Gegner zu bekämpfen?

Die Jubelfeier in Pest.

Bei dem schon kurz erwähnten, am Donnerstag abgehaltenen Bankete des Pester Municipiums, welches den Schluß der officiellen Festlichkeit bildete, brachte Oberbürgermeister Rath zuerst einen Toast in deutscher Sprache auf den Kaiser Franz Josef und auf dessen glorreichen Alliirten, Kaiser Wilhelm, aus, an welchem die Vorsehung bereits Wunder gewirkt habe, indem sie ihn bis zu einem so außerordentlich hohen Alter in voller Rüstigkeit und Thatkraft erhalten habe, als einen Fürsten, von dem Europa wisse, daß all sein Sinnen und Trachten darauf gerichtet, den Weltfrieden zu erhalten. Redner schloß mit folgenden Worten:

Möge es ihm durch die gütige Vorsehung gestattet sein, zum Stolze Deutschlands, zur Freude seines hohen Verbündeten und der Völker Oesterreich-Ungarns, sowie zur Sicherung des europäischen Friedens noch lange, sehr lange glücklich zu wirken. Das wünsche ich von ganzem Herzen, aus der Tiefe meiner Seele, Kaiser Wilhelm lebe hoch!

Nachdem darauf der Minister für öffentliche Arbeiten, Frhr. Kemény, auf das Wohl der anwesenden Vertreter der preußischen Armee getoastet hatte, sprach Generallieutenant v. Schlichting ungefähr folgende Worte:

„Die militärischen Gefühle, welche mich bei diesem Feste bewegen, und die, wie ich meine, international sind, veranlassen mich, das Wort zu ergreifen. Mit derselben Gesinnung, mit welcher der Kurfürst von Brandenburg vor zwei Jahrhunderten in den österreichischen Armeeverband und in die Genossenschaft der ungarischen Truppen seine Schaaren entsandte, komme ich zu Ihnen, um Ihnen herzlich Glück zu wünschen. Der König hat dafür gesorgt, daß wir echte Nachkommen derjenigen seien, die vor 200 Jahren hier gewesen sind. Zwei Vertreter bringen Ihnen den Gruß derselben Fahne, die vor 200 Jahren durch die Ofener Bresche gegangen ist. Zwei andere Vertreter legen gleichzeitig ein Lorbeerblatt auf das Grab ihrer Vorfahren, die in den Kämpfen um Ofen gefallen. Es giebt auch unter den Nationen ein Stück Blutsverwandtschaft. Die hier erschienenen Bundesgenossen haben sich seit 200 Jahren zu großen und selbstständigen Staatsgebilden herausgestaltet; unser aller Wunsch ist, daß diese Waffenfreundschaft auch in Zukunft so fortblühe, wie sie es in der Vergangenheit gewesen ist. Ich erhebe mein Glas in Hochachtung und Ergebenheit vor dem Kaiser und Könige und leere es auf das Wohlergehen des Königreichs Ungarn und seiner Jubilantin.“

Die Lösung der afghanischen Grenzfrage ist nunmehr so gut wie völlig erfolgt. Der englische Marineminister Hamilton hielt am Donnerstag bei einem Banket in Sheffield eine Rede, in welcher er bezüglich der afghanischen Grenzabsteckung sagte, dieselbe sei vollständig, mit Ausnahme eines einzigen Punktes; er hoffe, daß diese glückliche Lösung der Schwierigkeit viele Jahre Bestand haben werde. — Wenn nur nicht dieser „eine einzige Punkt“ wieder von neuem zum Stein des Anstoßes wird.

Deutschland.

* Berlin, 3. Sept. Kaiser Wilhelm begab sich heute früh zu den Manövern der Gardecavallerie auf dem Tempelhofer Felde, nahm nach der Rückkehr von dort die regelmäßigen Vorträge entgegen, empfing später den vom Urlaub zurückgekehrten Chef des Civilcabinets, Wirkl. Geh. Rath v. Wilmowski und ertheilte dann Audienzen.

* [Hofjagden.] Das königliche Hofjagdamt trifft bereits Vorbereitungen für die diesjährigen Hofjagden, unter denen diesmal, wie man hört, nur eine Kaiserjagd, und zwar in Letzlingen abgehalten werden wird. Zu den Hofjagden in Blankenburg gedenkt der Kaiser, wie uns geschrieben wird, bereits Ende dieses Monats in Blankenburg einzutreffen. Die Königszimmer auf dem alten Schlosse werden jetzt eiligst in Stand gesetzt.

Berlin, 3. September. Wie jetzt aus München auch officiös gemeldet wird, hat der Prinzregent den Prinzen Ludwig, seinen ältesten Sohn, den muthmaßlichen Thronerben, zu seinem Vertreter bei den Heeresübungen in Elsaß-Lothringen ernannt. Prinz Ludwig trägt noch von dem Feldzuge im Jahre 1866 her eine preußische Kugel im Fuß.

* [Herr Ludwig.] Ein nationalliberaler Abgeordneter aus Hannover ist, nach dem Mitgliederverzeichniß, welches in den Anlagen zu den Verhandlungen des Abgeordnetenhauses abgedruckt wird, in der letzten Landtagssession gar nicht in das Haus eingetreten. Er ist im vorigen Jahr Bürgermeister in Harburg geworden und soll sich damals zur Niederlegung seines parlamentarischen Mandats bereit erklärt haben. Dann hätte man aber erwarten sollen, daß er dasselbe niederlegte.

* [Militärbevollmächtigter in Petersburg.] Wegen eines Nachfolgers des zum Gouverneur von Berlin ernannten Generaladjutanten v. Werder ist eine Entscheidung bisher nicht erfolgt. Wie es in unterrichteten Kreisen heißt, soll der Kaiser dem Zaren seinen General à la suite Grafen v. Alten, Commandeur der 1. Garde-Cavalleriebrigade, vorgeschlagen haben, und da dieser persona grata am russischen Hofe ist, so dürfte die Zustimmung Kaiser Alexanders III. demnächst hier eintreffen und alsdann die Ernennung des Grafen von Alten zum deutschen Militärbevollmächtigten in Petersburg zu erwarten sein.

* [Generallieutenant v. Frobel.] Der am 31. v. M. im 85. Lebensjahre in Schlangenbad verstorbene Generallieutenant z. D. Franz von Frobel hat der preußischen Armee von 1819 bis 1864 als Offizier angehört. Die niederen Chargen durchlief er im 17. Infanterieregiment, wurde dann Adjutant beim General-Commando des VII. Armeecorps und 1848 Major im 30. Regiment, bei welchem er den badischen Feldzug mit Auszeichnung mitmachte. Als Oberstlieutenant fungirte er als zweiter Commandant von Coblenz, erhielt dann das Commando des 5. Infanterie-Regiments und wurde 1859 Generalmajor und Commandeur der 26. Infanterie-Brigade. Nachdem er dann noch kurze Zeit Commandant der Bundesfestung Rastatt und darauf Commandeur der 3. Garde-Infanterie-Brigade in Berlin gewesen war, wurde er am 5. Januar 1864 zur Disposition gestellt.

* [Deportation.] Die in der Zeit vom 13. bis 18. September in Frankfurt a. M. stattfindende Versammlung deutscher Strafanstaltsbeamten wird sich u. A. mit der Frage beschäftigen, ob sich die Deportation rückfälliger Verbrecher und event. unter welchen Bedingungen empfehlen würde. Im Jahre 1878 hat der internationale Gefängnißcongreß zu Stockholm und im Jahre 1880 die rheinisch-westfälische Gefängnißgesellschaft sich gegen das System des Transports gemeiner Verbrecher ausgesprochen.

* [Zum spanischen Handelsvertrag.] Die „Köln. Ztg.“ behauptet, der Vertrag von 1883 sei gegen die Stimmen der Fortschrittes, der Secessionisten und Socialdemokraten angenommen worden. Das ist falsch. Die damalige Fortschrittspartei und die Secessionisten haben dafür gestimmt.

* [Collecten.] Der Evangelische Ober-Kirchenrath wird, der „N. Pr. Ztg.“ zufolge, zur Abhilfe der dringendsten Nothstände der evangelischen Landeskirche in den Provinzen Ost- und Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Schlesien, Sachsen, Westfalen und Rheinland am 3. Oktober dieses Jahres eine Kirchencollecte, so wie während der auf diesen Tag folgenden Zeit in den evangelischen Haushaltungen eine Hauscollecte durch kirchliche Organe abhalten lassen.

* [Preisbewerbung der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft] hat jetzt seine Erledigung gefunden. Das Thema lautete bekanntlich: „Wie erzieht man am besten den Neger zur Plantagenarbeit?“ Das aus den Herren Paul Reichard, Gerhard Rohlfs und Professor Schweinfurt bestehende Preisrichtercollegium hat nach dem „Berl. Tagebl.“ von den 64 eingereichten Abhandlungen zwei mit einem Preise von 1000 bzw. 500 Mk. gekrönt, während eine dritte Arbeit eine ehrenvolle Anerkennung erhielt. Der erste Preis ist dem Missionsbuchhändler a. D. Merensky zuerkannt worden. Den zweiten Preis erhielt Herr Bibo aus London. Die ehrenvolle Anerkennung wurde der Arbeit des Herrn Dr. Hübbe-Schleiden aus Neuhausen bei München zu Theil.

* [Deutscher Waarenverkehr mit Ungarn.] Laut dem soeben erschienenen Ausweise des landesstatistischen Bureaus über den Waarenverkehr Ungarns im Monat Mai d. J. betrug der Import 30 223 Stück und 1 055 086,33 Metercentner, der Export hingegen 1 650 633 Stück und 2 733 092,55 Metercentner. Daran participirt Deutschland für den Import nach Ungarn mit 35 Stück und 74 867,92 Metercentnern; für den Export nach Ungarn mit 7400 Stück und 191 353,95 Metercentnern.

* [Dampfkesselexplosionen.] Im deutschen Reiche haben sich während der 8 Jahre von 1877 bis einschließlich 1884 126 Dampfkesselexplosionen ereignet, also durchschnittlich jährlich 15,75 Explosionen; in Großbritannien ist seit 1864 bis 1884 über 981 Kesselexplosionen berichtet worden, das sind durchschnittlich 46,7 im Jahre. Man muß nun schon die wesentlich geringere Zahl der Explosionen im Deutschen Königreich bei einer keineswegs in dem Maße größeren Kesselzahl besonders auffallen, so fallen durch die Umstände in den letzten Lande, als bei den 126 Kesselexplosionen in Deutschland nur 392 Personen verunglückt und davon 139 getödtet sind — also durchschnittlich jährlich 49 Personen verunglückt und darunter 17,4 Getödtete — während

in Großbritannien in jenem 21jährigen Zeitraum im Ganzen 2983 Personen durch die Kesselexplosionen verunglückt und davon 1310 getödtet sind; das macht 142,14 Verunglückte und 53,14 Getödtete durchschnittlich im Jahre aus.

* [Straßenbahncongreß.] Am 24. und 25. September wird in Berlin eine Generalversammlung zur Begründung eines internationalen Vereins für das Straßenbahnwesen abgehalten werden. Die Verhandlungen werden sich auf Pferdebahn-, Dampf- und elektrischen Betrieb erstrecken. Es wird damit auch eine Ausstellung von Apparaten, Modellen und Zeichnungen verbunden sein.

* [Nachrichten aus Kaiser-Wilhelmsland.] Nach einem aus Cooktown eingetroffenen Telegramm hat der Landeshauptmann Herr Vice-Admiral Freiherr v. Schleinitz in Kaiser-Wilhelms-Land den bei Cap de la Torre mündenden Kaiserin Augusta-Fluß befahren und bis zum 142° östlicher Länge schiffbar befunden. Hiernach wird eine Zugangsstraße in das Innere des Landes in einer Ausdehnung von mehr als 300 Kilometer in südwestlicher Richtung gegeben sein.

Darmstadt, 3. Septbr. Gestern traf der Prinz von Wales hier ein, besuchte mit dem Großherzog zunächst das Mausoleum, wo er einen Kranz an der Gruft der Großherzogin Alice niederlegte, dinirte darauf bei dem Großherzog im Schloß Wolfsgarten und kehrte sodann nach Homburg zurück. Heute hat sich der Großherzog mit dem Erbgroßherzog und den Prinzessinnen, um mit den Prinzen und der Prinzessin von Wales zusammenzutreffen, die in den nächsten Tagen nach England zurückkehren, nach Frankfurt a. M. begeben.

Von der Marine.

Kiel, 2. Sept. Das Uebungsgeschwader hat gestern Vormittag bei Falsberg unweit der Kieler Bucht ein großes Seemanöver ausgeführt. Das Panzergeschwader, welchem die erste Torpedoboots-Division mit dem Divisionsschiffe „Blitz" attachirt war, griff das Kreuzergeschwader, welchem die zweite Torpedobootsdivision an. Das Panzerschiff „Baden" bahnte den übrigen den Weg, wurde aber von Torpedobooten wiederholt angegriffen. Es gelang einem der Böte, welches durch den bei Concentrationsfeuer sehr dichten Pulverdampf lange unsichtbar geblieben war, unmittelbar am Bug des Schiffes vorbeizufahren und es hätte im Ernstfalle wahrscheinlich einen Treffer zu verzeichnen gehabt. (W.-Z.)

Das Panzerschiff „Friedrich Karl" (Commandant Capitän zur See Stempel) ist am 2. Sept. in Portsmouth, das Schiffsjungen-Schulschiff „Nixe" (Commandant Corvetten-Capitän v. Arnim) ist an demselben Tage in Bahia eingetroffen und beabsichtigt am 23. Sept. wieder in See zu gehen.

Danzig, 4. September.

Wetter-Aussichten für Sonntag, 5. Septbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte. Meist trockenes, kühleres Wetter bei veränderlicher Bewölkung und schwacher Luftbewegung, Dunst und an den Küsten nebelig.

* [Beitrag für die Weichseluferbahn.] Die gestern erwähnte Vorlage des Magistrats betreffend die Unterstützung des von dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft erbetenen, für Danzigs Handels- und Erwerbsverhältnisse äußerst wichtigen Projects einer Uferbahn längs der Weichsel ist nunmehr bei der Stadtverordneten-Versammlung eingegangen. Es wird beantragt die Gewährung eines städtischen Beitrages zu den Grunderwerbskosten dieser Bahn von 15 000 Mk., der gleichen Summe, welche auch die hiesige Sparkasse bewilligt hat. Dieser Betrag soll aus der verfallenen Caution für die hiesige Speicherbahn und deren Zinsen entnommen werden. Kommt das Bahnproject zur Ausführung, so erlangt auch die Stadt den Vortheil, daß die Anschlußgleise nach ihrem Kalkschanzenlande errichten und dieses als Lagerplatz vortheilhaft verwerthen kann.

* [Zum Lokalverkehr Danzig-Zoppot.] Unter hiesigen Geschäftsleuten, welche ihren Sommer-Aufenthalt in Zoppot haben, circulirt gegenwärtig eine Petition an die königl. Eisenbahnverwaltung, in welcher um Beibehaltung namentlich des um 8 Uhr 18 Min. Morgens von Zoppot abgehenden Zuges auch über den 15. September hinaus gebeten wird. Dem amtlichen Sommerfahrplan der königl. Eisenbahndirection zu Bromberg zufolge scheint jedoch diesem Wunsche schon im Voraus entsprochen zu sein, denn nach demselben werden mit dem 15. September nur die um 10,5 Vormittags und 9,35 Abends von Danzig abfahrenden und die um 10,44 Vormittags und 10,14 Abends von Zoppot abfahrenden Züge eingehen, woraus man doch folgern muß, daß alle anderen Züge auch über den 15. September hinaus coursiren werden. Letzteres wäre bei den anhaltend sehr günstigen Witterungs-Verhältnissen des diesjährigen Spätsommers und dem noch immer sehr lebhaften Besuch Zoppots denn auch sehr wünschenswerth.

* [Erweiterung der Pferdebahn.] Die von der Danziger Straßen-Eisenbahn hergestellte Erweiterung des Pferdebahngleises in der Weidengasse vom städtischen Gymnasium bis zur östlichen Ecke der Reiterkaserne ist nunmehr polizeilich abgenommen und die Inbetriebnahme dieses 2. Geleises von der Polizeibehörde genehmigt worden.

* [Provinzial-Abgaben.] Wie schon mitgetheilt ist, hat zu dem für das Etatsjahr 1886/87 auf 782 500 Mk. festgestellten Bedarf der westpreußischen Provinzial-Verwaltung an Provinzial-Abgaben zur Bestreitung der Landarmenpflege die Stadt Danzig allein 150 366 Mk. beizutragen. Die nächsthöchste Rate trifft auf den Kreis Marienburg, welcher 72 808 Mk. zu zahlen hat. Die Kreise des Danziger Regierungsbezirks folgen dann wie folgt: Landkreis Danzig 53 799 Mk., Kreis Pr. Stargard 42 083 Mk., Stadt Elbing 37 243 Mark, Landkreis Elbing 28 954 Mk., Kreis Neustadt 27 658 Mk., Karthaus 17 644 Mk., Berent 15 724 Mk. Insgesammt sind von dem Regierungsbezirk Danzig 446 280 Mk., aus dem Regierungsbezirk Marienwerder 374 101 Mk. vertheilt. In dem letzteren hat den höchsten Beitrag der Kreis Thorn mit 47 456 Mk. zu zahlen, dann folgen Marienwerder mit 37 164, Kulm 35 235, Graudenz 35 180, Dt. Krone 29 340 Mark. Die niedrigsten Beiträge zahlen die Kreise Tuchel mit 9415 Mk. und Löbau mit 14 954 Mk.

* [Bestätigung.] Die von der Stadtverordneten-Versammlung bezüglich der Wiederwahl des Hrn. Oberbürgermeister v. Winter gefaßten Beschlüsse, betreffend das Gehalt der Stelle (12 000 Mk.) und die Herrn v. Winter in Anbetracht seiner großen Verdienste um die Stadt zustehende persönliche Zulage von 6000 Mk. haben die erforderliche Bestätigung des Bezirks-Ausschusses erhalten. Die Wahl selbst unterliegt nunmehr noch der Bestätigung durch Se. Majestät den König.

* [Gewerblicher Centralverein.] Heute und die folgenden Tage hält der vor 7 Jahren hier begründete Gewerbliche Centralverein der Provinz Westpreußen hier seine Jahresversammlung — und zwar zum ersten Male in Danzig — ab. Wie in den letzten Jahren üblich, ist mit derselben eine Ausstellung von Zeichnungen und Lehrmitteln gewerblicher Fortbildungsschulen verknüpft, welche heute Mittags 2 Uhr in dem Concertsaale und den Kreuzgängen des Stadtmuseums (Franziskanerkloster) eröffnet wurde und bis Dienstag Nachmittag 4 Uhr dort geöffnet bleiben soll. Ausgestellt haben folgende Schulen: Aus Danzig die Fortbildungsschule des Gewerbe- und Innungs-Vereins, die Allg. Vereins-Fortbildungsschule, die Schichau-Fortbildungsschule des Gewerbe-Vereins, die gewerblichen Zeichen- und Fachschulen der Maler, Gärtner, Schlosser, Schmiede, Klempner und Maschinenbauer, der Maurer, Zimmerer und Steinmetzen und der Tischler. Ebenso ist eine Collection von Schuhmacher-Fachzeichnungen aus Danzig ausgestellt. Ferner haben die Fortbildungsschulen resp. Handwerkerschulen in Berlin, Elbing, Neustadt, Marienburg und Löbau Zeichnungen ihrer Schüler ausgestellt. Auch die Fortbildungsschulen in Pr. Stargard und Thorn haben ihre Betheiligung an der Ausstellung angemeldet, doch waren die für sie reservirten Plätze heute Mittags noch leer. Die ausgestellten Zeichnungen umfassen freie Handzeichnungen, linearisches Zeichnen und Fachzeichnungen, welche in den genannten Räumen an großen Gestellen ausgehängt resp. auf langen Tischen ausgelegt sind. Die größeren Fortbildungs-Anstalten, namentlich die zu Danzig, Elbing ꝛc. haben sich, natürlich schon aus räumlichen Rücksichten, auf einzelne Collectionen beschränken müssen, welche aus den früher von ihnen einzeln veranstalteten Gesammt-Ausstellungen ausgewählt sind. Aber auch einzelne kleinere Schulen in der Provinz haben tüchtige Leistungen aufzuweisen. Die hiesige Fachschule der Maurer und Zimmerer hat auch eine größere Anzahl von Modellarbeiten ausgestellt, welche sehr gut gearbeitet sind. Mit dieser Ausstellung ist eine solche von Concurrenzarbeiten westpreußischer Schlossermeister, für welche der Beschlag nebst Schloß zu einer zweiflügeligen Hausthür und ein Gitterfeld ausgeschrieben sind, verbunden. Bis heute Mittag waren 4 Thürbeschläge und 7 Gitterfelder für diese Concurrenz ausgestellt. — Morgen Vormittag soll in den Ausstellungsräumen eine Conferenz von Fortbildungsschullehrern, Mittags 12 Uhr im Stadtmuseum der Gewerbetag folgen. Die geschäftliche General-Versammlung des gewerblichen Central-Vereins geht heute Abend im Gewerbehaussaale voraus.

* [Von der Weichsel.] Gestern ist auch bei Thorn der Wasserstand der Weichsel bereits bis unter den Nullpunkt des dortigen Pegels herabgesunken, — ein seit einem halben Jahrhundert nicht dagewesener Fall! Die Stromschifffahrt ist jetzt kaum noch aufrecht zu erhalten. Der Dampfer „Neptun", welcher am vorigen Sonnabend von Danzig ausging, kam vorgestern glücklich bis Dirschau und mußte dort, weil er nicht weiter konnte, einen Theil seiner Ladung löschen und per Bahn weiter schicken. Der Dampfer „Anna" kam glücklich bis Graudenz, blieb dann aber in der Nähe von Rondsen stecken, wo schon eine Anzahl Kähne bewegungslos liegen. Jetzt sind dort, wie der „Gesellige" heute meldet, etwa 20 Arbeiter beschäftigt, im Wasser stehend mit ihren Händen eine Fahrrinne auszustechen, und man hofft, bis morgen den Schiffen eine Bahn zu bereiten.

* [Prangenauer Wasserleitung.] Der Wasserstand im Hochreservoir bei Ohra stellte sich während der letzten Woche wie folgt:

	Morgens 6 Uhr	Mittags 12 Uhr	Abends 6 Uhr	Abends 10 Uhr
28. August 1886	2,80	2,20	1,60	1,40 Mtr.
29. "	2,50	2,0	1,85	1,85 "
30. "	3,05	2,60	2,05	1,95 "
31. "	2,95	2,35	1,90	1,80 "
1. Septbr.	2,85	2,25	1,85	1,70 "
2. "	2,90	2,30	1,80	1,60 "
3. "	2,70	2,15	1,65	1,50 "
4. "	2,70			

Wasserzufluß im Laufe der letzten Woche 318 670—316 679 Cubik-Fuß pro Tag.

* [Die Wasser-Deputation] hat in ihren Sitzungen vom 28. August und 3. September im Ganzen über 125 Contraventionsfälle verhandelt. Davon entfielen auf offene Hähne 59 Fälle, auf Nichtöffnung der Hähne 59 Fälle und auf Rohrschäden 7 Fälle. Es wurden Conventionalstrafen zum Gesammtbetrage von 309 Mk. festgesetzt; in 24 Fällen wurde aus Billigkeitsrücksichten von der Festsetzung einer Strafe Abstand genommen. Außerdem wurde die Aufstellung von 56 Wassermessern beschlossen.

* [Dürre.] Die Klagen über die nachtheiligen Folgen der anhaltenden Dürre werden immer allgemeiner. Abgesehen davon, daß auf schwereren Böden, namentlich wo Winterung nach Klee angebaut wird, die Vorarbeiten zur Saatbestellung sehr erschwert oder ganz unmöglich geworden sind, fürchtet man bei der großen Trockenheit mit der Saatbestellung selbst da energisch vorzugehen, wo bereits der Acker die richtige Vorbereitung der Bodenbeschaffenheit ausführen ließe. Hierzu kommt noch der große Uebelstand, daß die Weiden größtentheils ganz ausgebrannt sind, so daß das Vieh nicht ausreichende Nahrung findet und die für den Winter befürchteten, ohnehin knappen Vorräthe angegriffen werden müssen.

* [J. Behrend de Cuvry †] Gestern Nachmittag verschied aus dem Leben der Herr Behrend de Cuvry, der sich so weit wieder erholt hatte, daß er auf einem Landhause auf der Westerplatte in frischer Seeluft neue Kräftigung suchen konnte. Dort machte seinem thätigen Leben ein Schlagfluß ein plötzliches Ende. B. de Cuvry war ein sehr intelligenter und insbesondere in früheren Jahren ein sehr thätiger Kaufmann, der im späteren Lebensalter neben seinem kaufmännischen Geschäfte eine sehr productive literarische Thätigkeit mit Glück begann; nur einem geringen Theil unserer Mitbürger ist bekannt, daß er unter dem Pseudonym „Hans v. Zollern" Verfasser viel gelesener Romane war. Außer einer Reihe von kleinen Erzählungen erschien von ihm „Meister Norden", historische Erzählung aus der freien Reichsstadt Danzig, 2 Bände, Stuttgart 1881, darauf: „Ein politischer Schachzug Friedrichs des Großen", historischer Roman, 2 Bände, Dresden 1882, und diesem ein noch größeres Werk: Nach Canossa. 1. Abtheilung: In der heiligen Stadt Rom. Historischer Roman, 2 Bände. Dresden 1884. 2. Abtheilung: Im heiligen römischen Reich deutscher Nation. Historischer Roman. 2 Bände. Dresden 1885, das von der Kritik mit viel Anerkennung aufgenommen wurde. Auch gegenwärtig war der Verstorbene mit einem neuen Roman beschäftigt, der in nächster Zeit in Jena bei Costenoble erscheinen soll.

* [Versetzung.] Der Hauptmann Hedinger ist, unter Beförderung zum überzähligen Major, vom 3. Garde-Grenadier-Regiment in das 4. ostpr. Grenadier-Regiment Nr. 5 versetzt.

* [Reichsgerichts-Entscheidung.] Der Irrthum eines Gewerbetreibenden über die Beschaffenheit seines Geschäftes und die davon abhängige Verpflichtung zur Buchführung entschuldigt nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 4. Juni d. J. nicht die unterlassene Buchführung und befreit ihn nach erfolgter Zahlungseinstellung nicht von der Bestrafung wegen Bankerutts.

* [Kunstgewerbe-Museum.] Dem hiesigen Kunstgewerbe-Museum hat in diesem Sommerhalbjahre außer durch Ankäufe, welche (wie eine Besichtigung lehrt) recht zahlreich gewesen sind, durch Schenkungen eine Vermehrung seiner Sammlungen erfahren. Herr Kaufmann L. Gieldzinski hat genanntem Museum eine reichhaltige Sammlung von metallenen Beschlägen nebst der zur Ausstellung derselben erforderlichen Tafeln zum Geschenk gemacht, die hiesige Korbmacher-Innung einen zierlich geflochtenen Korb, der ihr 1762 als Meisterstück eingeliefert worden war, und die „Seeschiffer-Gesellschaft" durch Vermittelung des hiesigen Magistrats ein aus dem Anfang des sechszehnten Jahrhunderts stammendes Trinkhorn, einen sogenannten „Falken", eine derselben Zeit angehörige Geldeinsammlungstasche aus Elennhaut und mit in Seide eingestickten Ornamenten, eine alte gekieperte Decke und endlich eine ganze Anzahl höchst kunstvoll gedrechselter Kruguntersätze aus dem Ende des sechszehnten Jahrhunderts. — Die letztgenannte „Seeschiffer-Gesellschaft" hat auch dem Danziger städtischen Archiv eine bedeutsame Zuwendung gemacht: alle die aus den Zeiten der „Schiffer-Zunft" herrührenden Gewerksrollen, Schriftstücke und Gewerksbücher, welche von ihr kürzlich in den alten Gewerkskästen aufgefunden worden sind. Diese Zuwendungen sind äußerst dankenswerth. So werden Gegenstände und Schriftstücke, die ohne jeden materiellen Werth, aber von Bedeutung für die Kenntniß der früheren Jahrhunderte und ihrer Gewerbe sind, dem Untergang entzogen, dem viele andere ähnlicher Art leider schon anheimgefallen sind.

* [Dankbarkeit eines alten Schülers.] Am Tage nach der Jubelfeier des Hauptlehrers J. N. Pawlowski in St. Albrecht erschien in dessen Wohnung ein ehemaliger alter Schüler, ein geborener St. Albrechter, jetzt aber auswärts wohnend, in Begleitung seines Geschäftsfreundes. Nachdem er seine Gratulation nachträglich abgestattet, trat er schnell zur Hausthür, gab einen Wink und plötzlich ließ eine kleine Musikkapelle, welche vor dem Hause sich aufgestellt hatte, verschiedene Choräle und andere angemessene Musikstücke, zur nicht geringen Ueberraschung des Jubilars, ertönen. Bei einem Glase Wein erzählte der Geschäftsfreund des alten Schülers, letzterer habe es auf der Reise unter Thränen bedauert, am Ehrentage seines alten Lehrers verhindert gewesen zu sein, ihm seinen schuldigen Dank rechtzeitig abzustatten. Diese unerwartete Nachfeier seines Jubiläums rührte natürlich den Jubilar umsomehr, als sein alter Schüler seine Geschäftsreise seinetwegen nicht nur beschleunigt, sondern auch unterbrochen hatte.

* [Schwurgerichtsperiode.] Zum Vorsitzenden für die am 27. September cr. beginnende 5. diesjährige Schwurgerichtsperiode ist der Landgerichts-Director Birnbaum ernannt worden.

* [Zur Warnung.] Unter der Bezeichnung „Pain-Expeller" wird seit Jahren von der Nürnberger Firma F. Adolf Richter ein Geheimmittel gegen allerlei Leiden vertrieben. Das Pain-Expeller gilt für ganz harmlos. Es ist nicht nur in Droguenhandlungen käuflich, sondern wird auch von Hausirern feilgeboten. Häufig wird es ganz ohne Kritik als Heilmittel angewandt. So harmlos aber, wie die Laien meinen, ist das Pain-Expeller nicht. Seine Anwendung kann, wie ein Fall, der sich in Königsberg zugetragen hat, schwere Erkrankung herbeiführen. In das städtische Krankenhaus wurde, wie Director Dr. Meschede in der „Berl klinischen Wochenschrift" mittheilt, im Anfange dieses Jahres eine Frau eingebracht, die alle Zeichen einer schweren Vergiftung zeigte. Die Untersuchung ergab, daß diese Erkrankung durch den Gebrauch des Pain-Expeller herbeigeführt war. Die Patientin hatte, um eine Verdauungsstörung zu beseitigen, auf das Anrathen eines Hausirers Pain-Expeller einige Zeit lang zu sich genommen. Als sie in das Krankenhaus eingeliefert wurde, war sie bewußtlos und wurde erst eine Woche später ihrer Sinne wieder ganz mächtig. Bis sie wieder vollkommen genesen war, dauerte es noch weitere 5 Wochen. Das Pain-Expeller ist aus concentrirten Lösungen von spanischem Pfeffer und Salmiakgeist zusammengesetzt, aus Medicamenten, die man ohne ärztliche Ueberwachung nicht brauchen sollte.

* [Circus Krembser.] Die Vorstellungen im Circus Krembser finden nach wie vor lebhaften Beifall. Namentlich zeichnen sich die beiden Jockeyreiter, die Herren Bono und Schreiber, aus, die an Sicherheit und Kühnheit in ihren Leistungen auf ungesatteltem Pferde wetteifern, wobei allerdings dem ersteren der Preis größerer Eleganz zuzuerkennen ist. Unter den Schulreitern nimmt Herr Director Krembser selbst den ersten Platz ein. Unter seiner sicheren und festen Führung folgt das Pferd dem leisesten Wunsch seines Lenkers, der stets wie angegossen im Sattel sitzt und selbst bei kühnen Sprüngen des Thieres seine vornehme Haltung nicht verliert. Aus dem neuen Ausstattungsstück „Ein Eisfest auf der Newa" ist besonders die Quadrille auf Rollschlittschuhen hervorzuheben, bei der sich Herr Loyal und der wegen seiner Vielseitigkeit und seines Humors beliebteste Clown Little Fred als elegante Läufer hervorthun. In der Abend-Vorstellung tritt morgen die Parterre-Gymnastiker-Gesellschaft The Marnitz-Gasch, bestehend aus 6 Personen, zum ersten Male auf. Die Pantomime „Ein Eisfest auf der Newa" wird morgen zum letzten Male zur Aufführung gelangen.

* [Feuer.] Gestern Abend wurde hier und in einer weiten Umgebung, selbst in Zoppot, ein mächtiger Feuerschein am südlichen Horizont wahrgenommen, welcher auch die hiesige Feuerwehr veranlaßte, sich zum Ausrücken bereit zu halten. Wie wir hören, rührte der Feuerschein von einem Brande in Bürgerwald (Niederung) her, woselbst das Gehöft der Wittwe Schumacher in Asche gelegt sein soll.

[Polizeibericht vom 4. September.] Verhaftet: 1 Mädchen, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 2 Arbeiter wegen Mißhandlung, 1 Arbeiter, 1 Mädchen, 1 Tischler wegen groben Unfugs, 9 Obdachlose, 2 Bettler, 1 Betrunkener, 6 Dirnen. — Gestohlen: 1 silberne Cylinderuhr, 1 Paar goldene Ohrringe. — Gefunden: 1 Handtuch, 1 Schürze, 1 Mütze mit Riemen, abzuholen von der Polizeidirection.

T. **Gr. Saalau**, 2. Sept. Am heutigen Tage unternahmen die Schulen Saalau, Jetau und Wartsch einen Spaziergang in den nahe gelegenen, dem Rittergutsbesitzer Hrn. Hauptmann Montu gehörigen herrlichen Buchen- und Eichenwald. Hier wurde auf einem trotz der diesjährigen Hitze noch in dem schönsten Grün prangenden, von Herrn Montu zu diesem Zwecke eingeräumten Platze Halt gemacht. Sowohl durch Spiel als auch Gesang wurden die Kleinen beschäftigt und durch das daselbst ausgeschänkte Bier gestärkt. Am Abend erschien auch Herr Montu zu der Festlichkeit und erhöhte die Freude durch freundliche Erfrischungsspenden an die Kinder seines Schulbezirks, wofür ihm jubelnder Dank seitens derselben dargebracht wurde.

* Der designirte Bischof von Kulm, Domherr Dr. Redner, reist, dem „Ges." zufolge, in den nächsten Tagen nach Frauenburg, um dort vor dem Bischof Thiel das Glaubensbekenntniß abzulegen, was gewöhnlich der Ernennung zum Bischof vorangeht.

± **Neuteich**, 3. Septbr. Durch eine Commission, bestehend aus den Herren Baurath Niemann und Regierungs-Assessor Dr. Scheringer aus Bromberg, Geh. Regierungsrath Kägler und Regierungsbaurath Lorck aus Danzig fand heute die landespolizeiliche Abnahme der Eisenbahn Simonsdorf-Tiegenhof statt. Irgendwie nennenswerthe Ausstellungen sind nicht gemacht worden. Die Gemeinde Heubuden stellte den Antrag, in Heubuden eine Haltestelle zu errichten und eine Anschluß-Linie direct nach Marienburg zu bauen. Für Bahnhof Neuteich wurde seitens der Stadtverwaltung die Aufstellung einer vom Stationsgebäude aus zu bedienenden Barriere über die besonders während der Rübencampagne stark frequentirte Marienburger Chaussee beantragt. Die Commission hielt den Antrag für begründet. Nachdem in Tiegenhof das Protokoll abgefaßt war, fand daselbst ein Diner statt. — Die jetzige Zuckerfabrik beginnt ihre diesjährige Campagne am 21. September.

Marienburg, 3 Sept. Der Vorstand der hiesigen Gewerbebank, eingetragene Genossenschaft, hat an die Mitglieder der Genossenschaft soeben folgendes Circularschreiben erlassen: „Die Gewerbebank zu Marienburg E. G. hat in der General-Versammlung am 23. Juni cr. beschlossen, zur Abwendung des in Folge eingetretener Verluste drohenden Concurses die außergerichtliche Liquidation in Gemäßheit des §§ 40 u. ff. des Genossenschaftsgesetzes vom 4. Juli 1868 anzustreben und zur Deckung der im Liquidations-Verfahren eintretenden Ausfälle einen Garantiefonds in Höhe von 200 000 ℳ durch Zeichnung von Beiträgen seitens der gegenwärtigen sowohl, als auch der ehemaligen noch mitverhafteten Mitglieder aufzubringen und den Liquidatoren zur Verfügung zu stellen. In Ausführung dieses Beschlusses sind formulirte Aufforderungen zur Zeichnung von Beiträgen theils durch Vermittelung von Vertrauens-Männern, theils durch directe Zustellung in Umlauf gesetzt worden. Das Resultat der aufgewandten Bemühungen hat aber leider den gehegten Erwartungen nicht entsprochen; denn die Gesammtsumme der bisherigen Zeichnungen beträgt nur 85 070 ℳ Sollte es dabei bewenden, so wäre die Eröffnung des Concurses unvermeidlich; der Concurs würde aber unberechenbare Nachtheile und Verluste für alle noch haftbaren Mitglieder im Gefolge haben. Denn es müssen die ausstehenden Forderungen von den Schuldnern, d. h. von den Genossenschaftern ohne Rücksicht auf deren wirthschaftlichen Ruin eingezogen, die Grundstücke aber im Wege der Zwangsversteigerung voraussichtlich zu Schleuderpreisen veräußert werden, und alle eintretenden Ausfälle würden die zahlungsfähigen Mitglieder zu erstatten haben. Danach drohen also im Fall des Concurses einem jeden noch haftbaren zahlungsfähigen Genossenschafter Vermögensverluste, deren Größe sich jeder Berechnung und Begrenzung entzieht. Angesichts solcher traurigen Folgen halten Vorstand und Ausschuß der Gewerbebank sich für verpflichtet, nochmals unter Vorführung der wahren Sach- und Rechtslage an die bessere Einsicht aller noch verhafteten Genossenschafter mit der Aufforderung sich zu wenden: es mögen diejenigen, welche bereits Beiträge gezeichnet haben, diese Zeichnungen bedeutend erhöhen; diejenigen aber, welche sich bisher noch nicht betheiligt haben, mögen in letzter Stunde nach Kräften ebenfalls ihre Beiträge zeichnen. — Die obwaltenden Verhältnisse drängen unaufhaltsam zur Entscheidung; spätestens bis zum 20. Sept. d. M. muß der erforderliche Garantiefond beschafft sein."

-w- **Stuhm**, 3. Septbr. Der heutige Vieh- und Pferdemarkt hierselbst war zwar von Käufern zahlreich besucht, dagegen hatten sich Verkäufer in bedeutend geringerer Anzahl wie bei den früher hier stattgefundenen Märkten eingefunden. Besonders mit Rindvieh war der Markt schwach bestellt und man sah unter diesem auch nur mittlere Waare. Die größte Nachfrage war seitens Berliner Händler nach Mastvieh, welches fast sämmtlich aufgekauft wurde. Auf dem Pferdemarkt traf man zum Haupttheil den leichten und schweren Arbeitsschlag an, doch fehlte es auch nicht an besseren Reitpferden und es kam das Angebot hier der Nachfrage gleich.

* Dem Justizrath v. Werner zu Graudenz ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

Thorn, 3. Sept. Heute begann am städtischen Lehrerinnen-Seminar die diesjährige Entlassungsprüfung. Derselben unterziehen sich nur 6 junge Damen, welche sämmtlich die Qualification für höhere Mädchenschulen erlangen wollen. Zur mündlichen Prüfung in den ersten Tagen der nächsten Woche wird der Herr Provinzialschulrath Dr. Völker aus Danzig hierherkommen. — Heute wird der Jahrescursus der facultativen gewerblichen Fortbildungsschule eröffnet. Es haben sich für dieselbe 27 Lehrlinge neu aufnehmen lassen, so daß die Schule jetzt von über 60 Lehrlingen besucht wird. Die Schüler der facultativen Fortbildungsschule sind vom Besuch der obligatorischen dispensirt.

— Das vom Schwurgericht gefällte Urtheil wider den hiesigen Kaufmann Abraham, welches denselben wegen Meineides zu Zuchthausstrafe verurtheilte, ist vom Reichsgericht theilweise aufgehoben und neue Verhandlung angeordnet. In der Anklagesache wider Hirschfeld-Kulmsee findet am 30. d. M. öffentliche Verhandlung statt. (Th. O. Z.)

Insterburg, 3. Septbr. Der botanische Verein für Ost- und Westpreußen wird am 5. Oktober hierselbst eine Generalversammlung abhalten. Am Tage vorher soll eine botanische Excursion unternommen werden. (J. Z.)

Bromberg, 3. Sept. Der neue Oberpräsident der Provinz Posen, Graf Zedlitz-Trützschler, traf heute hier zum ersten Besuche unserer Stadt und zur Vorstellung der hiesigen Behörden ein. — Der Bromberger Canal hat wegen Reparatur eines Schleusenthores vorläufig gesperrt werden müssen. — In einem Hause der Bahnhofstraße explodirte ein Kochherd in der Art, daß von demselben nichts übrig blieb als Staub und Trümmer. Ein Stück Kachel flog, eine Scheibe zertrümmernd, durch das Fenster bis an das gegenüber stehende Haus. Glücklicherweise waren im Augenblick der Explosion Menschen in der Küche nicht anwesend. Wodurch diese Explosion veranlaßt worden war, konnte nicht festgestellt werden. (O. Pr.)

Vermischte Nachrichten.

* [Jan Matejko], der polnische Maler, ist schwer erkrankt.

* [Lassalle dramatisirt.] In Rom spielt man im Teatro Nazionale jetzt ein 5aktiges Drama von Pietro Calvi: „Die letzten Tage Lassalles".

Stettin, 2. Sept. Auf dem Marsche des 42. Inf.-Regiments nach dem Manöverfelde wurde vorgestern ein Einjährig-Freiwilliger vom Hitzschlage getroffen und verstarb auf der Stelle. Der junge Mann heißt Wicio, ist gebürtig aus Ostpreußen und studirte in Greifswald Chemie. Seine Leiche wurde von Altdamm hierher gebracht und auf dem hiesigen Militärfriedhofe bestattet.

Dresden, 1. Septbr. Der seit den Heidelberger Festtagen vermißte Lehrer Fasold befindet sich gegenwärtig im Krankenhause zu Leipzig. Auf der Rückreise von Heidelberg ist der bisher Vermißte so schwer erkrankt, daß er sofort nach seiner Ankunft in Leipzig in das dortige Stadtkrankenhaus übergeführt werden mußte.

Telegramme der Danziger Ztg.

Berlin, 4. Septbr. (Privattelegramm.) Bezüglich der Reichstagssession verlautet in amtlichen Kreisen, es wäre eine außerordentliche, höchstens 8 Tage dauernde Session in Aussicht. Als Motiv der Berufung wird lediglich der Vertrag mit Spanien bezeichnet. (Unsere gestern und heute ausgesprochene Ansicht wird also des weiteren durchaus bestätigt. D. R.)

Petersburg, 4. Sept. (W. T.) Das „Journal de St. Pétersbourg" dementirt die Mittheilungen des „Berliner Tageblatts" über die Reise der „Prinzen Battenberg" in Rußland. Die Prinzen seien in Reni mit allen gebührenden Rücksichten aufgenommen und nicht auf das Polizeiamt, sondern zum Bürgermeister geführt worden, wo ihnen jede mögliche Gastfreundschaft (?) gewährt wurde. Die Prinzen waren von der Aufnahme und dem Vorschlage, nach Wolotschiska zu reisen, sehr befriedigt. „Prinz Alexander" erklärte, nur 50 000 Francs zu haben. Er erhielt den Zug gratis auf Befehl des Gouverneurs Sakharow, welcher die Prinzen begleitete. Derselbe sollte nur die Vorgänge bei der Reise beobachten.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 4. September.

Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	87,00	86,90
Sept.-Okt.	154,50	154,50	Lombarden	177,50	179,00
April-Mai	166,00	165,50	Franzosen	368,50	370,50
Roggen			Cred.-Actien	450,50	452,00
Sept.-Okt.	30,20	130,20	Disc.-Comm.	207,20	207,30
April-Mai	135,50	135,50	Deutsche Bk.	159,20	159,20
Petroleum pr.			Laurahütte	61,25	61,50
200 ℔			Oestr. Noten	161,55	161,35
Sept.-Oktbr.	21,80	21,80	Russ. Noten	196,50	196,30
Rüböl			Warsch. kurz	196,25	196,05
Sept.-Okt.	43,00	42,90	London kurz	20,41[5]	20,40[5]
April-Mai	44,60	44,40	London lang	20,31[5]	20,30
Spiritus			Russische 5%		
Sept.-Oktbr.	39,50	39,40	SW.-B. g. A.	66,10	66,30
April-Mai	41,50	41,50	Danz. Privat-		
4% Consols	105,70	105,80	bank	142,50	143,00
3½% westpr.			D. Oelmühle	—	—
Pfandbr.	99,90	99,90	do. Priorit.	106,75	106,00
4% do.	100,60	100 50	Mlawka St-P.	109,70	109,70
5% Rum. G.-R.	95,90	95,60	do. St-A.	37,70	37,10
Ung. 4% Gldr	87,00	86,90	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	60 30	60 10	Stamm-A.	70,40	70,25

1884er Russen 98,70. Danziger Stadt-Anleihe 103,00.

Fondsbörse: sehr still.

Bremen, 3. Septbr. (Schlußbericht.) Petroleum fest, aber ruhig. Standard white loco 6,20.

Frankfurt a. M., 3. Septbr. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 224⅝, Franzosen 184⅝, Lombarden 88⅝, Galizier 156¼, Aegypter 73,80, 4% ungar. Goldrente 86,70, 1880er Russen 86,70, Gotthardbahn 96,90, Disconto-Commandit 207,50. Fest, still.

Wien, 3. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 84,57½, 5% österr. Papierrente 102,00, österr. Silberrente 85,10, österr. Goldrente 117,90, 4% ungar. Goldrente 107,47½, 5% Papierrente 94,85, 1854er Loose 132,50, 1860er Loose 141,25, 1864er Loose 169,00, Creditloose 177,75, ungar. Prämienloose 121,50, Creditactien 279,60, Franzosen 229,25, Lombarden 111,00, Galizier 193,75, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 227,00, Pardubitzer 165,25, Nordwestbahn 172,50, Elbthalbahn 170,50, Elisabethbahn 245,00, Kronprinz-Rudolfbahn 192,50, Nordbahn 2270,00, Unionbank 72,60, Anglo-Austr. 110,50, Wiener Bankverein 109,50, ungar. Creditactien 289,50, Deutsche Plätze 61,85, Londoner Wechsel 126,30, Pariser Wechsel 49,90, Amsterdamer Wechsel 104,20, Napoleons 10,00, Ducaten 5,95, Marknoten 61,85, Russische Banknoten 1,11¾, Silbercoupons 100, Länderbank 214,75, Tramway 196,00, Tabakactien 56,25.

Amsterdam, 3. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine geschäftslos, ⅌ Novbr. —. Roggen loco unverändert, auf Termine geschäftslos, ⅌ Oktbr. 128—127, ⅌ März 132—133. — Raps ⅌ Herbst — Fl. — Rüböl loco 22, ⅌ Mai 23⅛, ⅌ Herbst 22⅝.

Antwerpen, 3. Septbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15⅝ bez. und Br., ⅌ Oktober 15⅝ Br., ⅌ Oktober-November 16 Br., ⅌ Januar-März 16⅝ Br. Ruhig.

Antwerpen, 3. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen unverändert. Hafer flau. Gerste unverändert.

Paris, 3. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, ⅌ September 23,00, ⅌ Oktober 23,10, ⅌ Nov.-Febr. 23,40, ⅌ Januar-April 23,60. — Roggen ruhig, ⅌ September 13,50, ⅌ Januar-April 14,25. — Mehl 12 Marques ruhig, ⅌ September 50,00, ⅌ Oktober 50,60, ⅌ Nov.-Febr. 51,50, ⅌ Januar-April 52,40. — Rüböl matt, ⅌ Sept. 50,50, ⅌ Oktober 51,00, ⅌ November-Dezbr. 51,50, ⅌ Januar-April 52,25. — Spiritus ruhig, ⅌ Sept. 43,75, ⅌ Oktbr. 42,75, ⅌ Novbr.-Dezember 42,50, ⅌ Januar-April 42,50. — Wetter: Schön.

Paris, 3. Septbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,30, 3% Rente 83,25, 4½% Anleihe 109,87½, italienische 5% Rente 100,50, Oesterr. Goldrente 96¼, ungar. 4% Goldrente 86⅝, 5% Russen de 1877 101,00, Franzosen 463,75, Lombardische Eisenbahn-Actien 227,50, Lombardische Prioritäten 324,00, Neue Türken 14,42½, Türkenloose 54,00, Credit mobilier 255, 4% Spanier 61,93, Banque ottomane 501, Credit foncier 1382, Aegypter 372, Suez-Actien 2012, Banque de Paris 668, Neue Banque d'Escompte 507, Wechsel auf London 25,26, 5% privil. türk. Obligationen neue 356, 5% Rente 82,65, Panama-Actien 396,00.

London, 3. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 51 260, Gerste 13 220, Hafer 97 170 Qrt. Weizen ruhig, Preise unverändert, Mehl matt, Hafer ruhig, Mais und Gerste ruhig, stetig.

London, 3. Septbr. An der Küste angeboten 14 Weizenladungen. — Wetter: Trübe.

Liverpool, 3. Sept. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Amerikaner stetig, Surats ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: September-Oktober 5 1/32 Verkäuferpreis, Oktober-November 4 60/64 do., Dezember-Januar 4 59/64 do.

Liverpool, 3. Septbr. Getreidemarkt. — Weizen fest, Mehl stetig, Mais ¼ d. höher. — Wetter: Schön.

Petersburg, 3. Septbr. Wechsel auf London 3 Monat 23 7/32. Wechsel Hamburg 3 Monat 197. Wechsel Amsterdam 3 Monat 117⅜. Wechsel Paris 3 Monat 244¼. ½-Imperials 8,55. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 255½. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 236. Russ. Anl. de 1873 158. 2. Orient-Anl. 99¾. Russ. 3. Orient-Anleihe 99⅜. Russ. 6% Goldrente 163. Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 128¾. Große russische Eisenbahnen 258. Kursk-Kiew Actien 320. Petersburger Diskontobank 771. Warschauer Discontobank —. Russ. Bank für auswärtigen Handel 303½. Petersburger intern. Handelsbank 440. Privatdiscont 4⅝. — Produktenmarkt. Talg loco 49,50, ⅌ August —. Weizen loco 11,75. Roggen loco 6,75. Hafer loco 4,80. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 15,00. — Wetter: Warm.

Newyork, 2. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¼, Wechsel auf London 4,81¼, Cable Transfers 4,84, Wechsel auf Paris 5,25, 4% fund. Anleihe von 1877 126, Erie-Bahn-Actien 31¾, Newyorker Centralbahn-Actien 109¾, Chicago-North-Western-Actien 114⅝, Lake-Shore-Actien 86, Central-Pacific-Actien 45, Northern-Pacific-Preferred-Actien 58⅝, Louisville u. Nashville-Actien 44⅝, Union-Pacific-Actien 55⅝, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 92⅝, Reading u. Philadelphia-Actien 25⅝, Wabash-Preferred-Actien 33⅝, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 64⅝, Illinois Centralbahn-Actien 132¼, Erie-Second-Bonds 100. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9⅝, do. in New-Orleans 8⅞, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 6⅞ Gd., do. in Philadelphia 6⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork 5⅝, do. Pipe line Certificats — D. 61⅝ C. — Mais (New) 51⅝. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞. — Kaffee (Fair Rio) 10⅝. — Schmalz (Wilcox) 7,65, do. Fairbanks 7,60, do. Rohe und Brothers 7,60. — Speck 7⅛. — Getreidefracht 2¼.

Newyork, 3. Septbr. Wechsel auf London 4,81¼. Rother Weizen loco 0,87¼, ⅌ Sept. 0,86⅞, ⅌ Oktbr. 0,88⅝, ⅌ Novbr. —. Mehl loco 3,60. Mais 0,51½. Fracht 2¼ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 4. September.

Weizen loco flau und etwas niedriger, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	144—162 M Br.	
hochbunt	126—133℔	143—160 M Br.	
hellbunt	126—133℔	142—158 M Br.	131 153
bunt	126—133℔	140—157 M Br.	M bez.
roth	126—135℔	133—152 M Br.	
ordinair	126—133℔	130—150 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 131 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt ⅌ September-Oktober 136½ M Br., 136 M Gd., ⅌ Oktober-November 136½ M Br., 136 M Gd., ⅌ April-Mai 143 M Br., 142½ M Gd.

Roggen loco matter, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig ⅌ 120℔ 112—113 M, transit 89—90 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 112 M, unterpoln. 90 M, transit 89 M.

Auf Lieferung ⅌ Sept.-Oktbr. inländ. 114½ M Br., 114 M Gd., transit 91½ M bez., ⅌ April-Mai transit 96½ M Br., 96 M Gd.

Gerste ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. große 108—117℔ 112—121 M, transit 105 M, kleine 107—110℔ 103—107 M, transit — M.

Hafer ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 111 bis 116 M.

Rübsen loco geschäftslos, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr.

Raps ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. 189 M.

Kleie ⅌ 50 Kilogr. 3,67½ M bez.

Spiritus ⅌ 10 000 % Liter loco 39,50 M Br. Auf Lieferung ⅌ April-Mai 40 M Gd., ⅌ Mai-Juni 40,25 M Gd., ⅌ Juni-Juli 40,75 M Gd., ⅌ Juli-August 41,25 M Gd.

Rohzucker ruhig. Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transito ⅌ 50 Kilogr. 19,40 M Gd.

Petroleum ⅌ 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt bei Waggonladungen mit 20 % Tara, 11,20 M.

Steinkohlen ⅌ 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Waggonladungen, engl. Schmiede-Nuß- 34—37 M, schottische Maschinen- 33 M.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 4. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bei drückend warmer Temperatur prachtvolles Wetter mit klarem Himmel. Wind: Nordwest.

Weizen. Der Markt verkehrte in sehr ruhiger Haltung und die Preise für Transitweizen schwach behauptet. Inländischer hatte zwar auch schwerer Verkauf, Preise aber unverändert gegen gestern. Bezahlt wurde für inländischen bunt 129, 130 und 133/4℔ 149 M, hellbunt 130℔ 150 M, 132/3℔ 151 M, 135℔ 153 M, weiß 127℔ 151 M, glasig 132℔ 151 M, Sommer- 131℔ 152 M, 136℔ etwas besetzt 152 M ⅌ Tonne. Für polnischen zum Transit bunt 132℔ 137 M, hellbunt bezogen 130/1℔ 136 M, 131/2℔ 135 M, hellbunt 129℔ 136 M, 129/30℔ und 130℔ 137 M, weiß 120/1 134 M, hochbunt besetzt 131℔ 138 M, hochbunt 130℔ 140 M, 131/2℔ 141 M, bunt alt 129/30℔ 135 M ⅌ Tonne. Für russischen zum Transit blauspitzig 130/1℔ 131 M ⅌ Tonne. Termine Sept.-Oktbr. 136 M bez., Oktbr.-Novbr. 136½ Br., 136 M bez., April-Mai 142 M bez. Regulirungspreis 135 M.

Roggen erzielte in inländischer Waare unveränderte Preise, während Transit wieder etwas matter war. Bezahlt ist für inländischen 125℔ 113 M, 127/8℔ 112 M, für polnischen zum Transit 125℔ und 126℔ 89 M, 122℔ und 123℔ 89½ M, 124℔, 125/6℔, 126/7℔, 130/1℔ und 132℔ 90 M. Alles ⅌ 120℔ ⅌ Tonne. Termine Sept.-Oktober inländischer 114½ M Br., 114 M Gd., unterpoln. 92½ M bez., transit 91½ M bez., April-Mai transit 96½ M Br., 96 M Gd. Regulirungspreis inländisch 112 M, unterpoln. 90 M, transit 89 M.

Gerste. Inländische kleine Gerste war sehr reichlich angeboten und mußte billiger abgegeben werden. Große erzielte bisherige Preise. Bezahlt ist für inländische kleine 108℔ 103 M, 107℔ bis 110℔ 104 M, helle 107℔ und 110℔ 107 M, große 108℔ 112 M, 115℔ 115 M, 117℔ 118 M, feine 113℔ 120 M, 117℔ 121 M, 116℔ 123 M, für poln. zum Transit 106℔ 105 M, russ. zum Transit Futter- 84 M ⅌ Tonne. — **Hafer** weichend, inländ. 111, 112, 116 M ⅌ Tonne bezahlt. — **Rübsen** ohne Zufuhr. — **Raps** inländ. 189 M ⅌ Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,67½ M ⅌ 50 Kilo bez. — **Spiritus** loco 39,50 M Br., gestern 39 M gehandelt. April-Mai 40 M Gd., Mai-Juni 40,25 M Gd., Juni-Juli 40,75 M Gd., Juli-August 41,25 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 3. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen ⅌ 1000 Kilo hochbunter 121℔ 136,50, 123/4℔ 141,25, 128/9℔ 150,50, 151,75, 130℔ 153, 131/2℔ 155,25 M bez., bunter russ. 125℔ 129,50, 132,25, blsp. 120, 127℔ 136,50, 128℔ 136,50, 129℔ 136,50 M bez., rother 129℔ 153, 132℔ 151,75, 134/5℔ 160 M bez. — Roggen ⅌ 1000 Kilo inländ. 120℔ 112,50, 121℔ 115, 122℔ 115,50, 123℔ 117,50, 126℔ 121,25 M bez., russ. ab Bahn 120℔ 91,25, 122℔ 93,75, 126℔ 98,75, bes. 97,50, 127℔ 100, 129℔ 102,50 M bez. — Gerste ⅌ 1000 Kilo große 100, 108,50, 117 M bez., kleine 100, 100,75 M bez. — Hafer ⅌ 1000 Kilo 102, 105, 106 M bez. — Erbsen ⅌ 1000 Kilo weiße 133,25, 135,50, 137,75 M bez., grüne 122 M bez. — Leinsaat ⅌ 1000 Kilo hochfeine russ. 214,25 M bez. — Dotter ⅌ 1000 Kilo russ. 173, 180, 180,50, 189, bes. 168, 169,50 M bez. — Spiritus ⅌ 10 000 Liter % ohne Faß loco 39½ M Gd., ⅌ Sept. 39½ M Gd., ⅌ Oktober 39½ M Gd., ⅌ Frühjahr 41 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 3. Septbr. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 155—163,00 M, ⅌ Sept.-Oktbr. 160,50, ⅌ April-Mai 168,00. — Roggen matt, loco 122—125, ⅌ Sept.-Oktbr. 126,00, ⅌ April-Mai 132,50. — Rüböl behauptet, ⅌ Sept.-Oktober 42,20, ⅌ April-Mai 44,50. — Spiritus behauptet, loco 39,80, ⅌ Septbr.-Oktober 39,30, ⅌ Oktober-November 39,70, ⅌ April-Mai 40,90. — Petroleum versteuert, loco Usance 1¼ % Tara 10,75.

Berlin, 3. September. Weizen loco 152—170 M, gelb weiß märkischer — M ab Bahn, ⅌ Sept.-Oktbr. 155¾—154¼ M, ⅌ Okt.-Nov. 157¾—156¼ M, ⅌ Novbr.-Dezbr. 159¾—158½ M, ⅌ April-Mai 167—165¾ M — Roggen loco 125 bis 133 M, guter inländischer 129—130 M ab Bahn, klammer inländ. — M ab Bahn, ⅌ Sept.-Oktbr. 130¾—131—130¼ M, ⅌ Oktbr.-November 131¼—131½—130¾ M, ⅌ Novbr.-Dezember 131¾—132—131¼ M, ⅌ April-Mai 136—136¼—135½ M — Hafer loco 112 bis 150 M, westpreußischer 117—127 M, pomm. und uckermärkischer 118 bis 128 M, schlesischer und böhmischer 117 bis 128 M, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 132 bis 139 M ab Bahn, polnischer 133 M ab Bahn, ⅌ Sept.-Oktober 111—110⅛ M, ⅌ Okt.-Novbr. 110½ bis 109¾ M, ⅌ Novbr.-Dez. 110½—110⅛ M, ⅌ April-Mai 114½ M — Gerste loco 117—180 M — Mais loco 109—115 M, ⅌ Septbr.-Oktbr. 107½ M, ⅌ Oktober-Novbr. 110 M, ⅌ Novbr.-Dezbr. 111 M, ⅌ April-Mai 116 M — Kartoffelmehl loco 16,50 M, ⅌ Septbr. 16,50 M, ⅌ Sept-Oktober 16,50 M, ⅌ April-Mai 16,70 M — Trockene Kartoffelstärke loco 16,40 M, ⅌ Septbr. 16,40 M, ⅌ Sept.-Oktbr. 16,40 M, ⅌ April-Mai 16,70 M — Erbsen loco ⅌ 1000 Kilo Futterwaare 136—145 M, Kochwaare 155—200 M — Weizenmehl Nr. 00 23,00 bis 21,50 M, Nr. 0 21,50 bis 20,50 M — Roggenmehl Nr. 0 19,25 bis 18,25 M, Nr. 0 u. 1 18,00 bis 17,50 M, ff. Marken 19,50 M, ⅌ Sept. 17,80 M, ⅌ Sept.-Oktober 17,80 M, ⅌ Oktbr.-November 17,85 M, ⅌ Novbr.-Dezbr. 17,90 M, ⅌ April-Mai 1887 18,40 M — Rüböl loco ohne Faß 42,4 M, mit Faß — M, ⅌ Sept.-Oktober 42,6—42,8—42,8 M, ⅌ Oktober-Novbr. 42,9—43,4—43,2 M, ⅌ Novbr.-Dezbr. 43,2—43,6—43,3 M, ⅌ Dezbr.-Januar — M, ⅌ Jan.-Febr. — M, ⅌ April-Mai 44,2—44,6—44,4 M — Petroleum loco — M — Spiritus loco ohne Faß 39,3—39,5—39,3 M, ⅌ Sept. 39,3—39,1—39,4 M, ⅌ Sept.-Oktbr. 39,3—39,1—39,4 M, ⅌ Oktbr.-Novbr. 40,1—39,9—40,1 M, ⅌ Novbr.-Dez. 40,1—40—40,2 M, ⅌ April-Mai 1887 41,4—41,2—41,5 M.

Magdeburg, 3. Septbr. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 20,80, Kornzucker, excl. 88° Rendem 19,40 M, Nachproducte excl., 75° Rendem. 17,20 M. Fest. — Gem. Raffinade mit Faß, 26,00 M, gem. Melis I. mit Faß 25,00 M. Ruhig.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 3. September. (J. Sandmann.) **Butter:** Auch in dieser Woche ist von einer weiteren Preissteigerung für feinere Qualitäten zu berichten. Geringe Waare ist nach wie vor schwer zu verwerthen. Frische feinste Tafelbutter ꝛc. 112 bis 115 M, feine Gutsbutter I. 102—110 M, II. 92—100 M, III. fehlerhafte 80—85 M, Landbutter I. 85—90 M, II. 70—80 M, galizische und andere geringste Sorten 55 bis 66 M ⅌ 50 Kilogramm. — **Käse:** Die Nachfrage nach Schweizerkäse ist andauernd, während der Begehr nach anderen Sorten zwar steigend ist, aber den Zufuhren noch lange nicht entspricht. Echter Emmenthaler 73 bis 80 M, westpreußischer Schweizerkäse I. 56—63 M, II. 48—52 M, III. 40—45 M, Qu.-Backstein I. fett 22—25 M, II. 14—18 M, Tilsiter Fettkäse 45—56—60 M, Tilsiter Magerkäse 18—23 M, Limburger I. 30—35 M, II. 20—25 M, Ramadour 30—36 M, rheinischer Holländer Käse, 20—22 Pfd. schwer, 45—58 M, echter Holländer 65 M, Edamer I. 60—70 M, II. 56—58 M, französischer Neufchateler 18 M ⅌ 100 Stück, Camembert 8 bis 8,50 M ⅌ Dutzend, Mainzer 4,00 M, Harzer 3,50 M ⅌ 100 Stück. — **Eier** 2,20 M ⅌ Schock. — **Wild und Geflügel:** Rehe 60—75 ₰, Hirsche 35—50 ₰, Wildschwein 25—30 ₰ ⅌ Pfund, Rebhühner, junge 90—110 ₰, alte 70—85 ₰, Wachteln 50—80 ₰, wilde Enten 0,80—1,20 M, junge Gänse 3—5 M, junge Enten 1,00—1,50—2 M, junge Hühner 45—80 ₰, alte 1,10—1,40 M, Tauben 30—45 ₰ ⅌ Stück, Poularden 4,50—7 M ⅌ Stück. — **Gemüse und Obst:** Pfirsiche 25—45 M, Tomaten 10—15 M ⅌ Ctr., Weintrauben 25—40 M, ungarische 25—30 M, französische 30—40 M, spanische und Lissabonische Trauben 30—40 M, Preißelbeeren 9 bis 10 M ⅌ Centner, Karotten 2,50—5 M ⅌ 100 Kilogr., Wirsingkohl 2—3 M, Roth- und Weißkohl, große Köpfe, 3—4 M ⅌ Schock, Blumenkohl 10—15 M, Erfurter 15—20 M ⅌ 100 Stück. Kartoffeln, weiße runde 3,00 M, Nierenkartoffeln 3,00 M, rothe 2,80 M, blaue 3,00 M ⅌ 100 Kilogr., Pflaumen 4—15 M, Birnen 5—20 M, französische 40—50 M, Aepfel 5—20 M, Tyroler 20—25 M, Zwiebeln 2—3,50 M ⅌ Centner, Schalotten 6—7 M, neue saure Gurken 2 M ⅌ Schock, Melonen 20—30 ₰ ⅌ Pfd., Ananas 2—2,50 M ⅌ Pfund, getrocknete Morcheln 2,50 M ⅌ Pfd., getrocknete Steinpilze 6,50 M ⅌ Pfd. — **Geräucherte Fische:** Rheinlachs 2,50—2,90 M, Weser- und Ostseelachs 1,20—1,40 M ⅌ Pfund, geräucherte Aale 70—100—130 ₰, großer Delicateßaal 1,50 M ⅌ Pfund, Flundern, kleine 2,75—3,50 M, mittel 4,50—8 M, große 12—20 M ⅌ Schock, Bücklinge 4,50—6,00 M, Dorsch 3—10 M ⅌ 100 Stück, Sprotten 50 ₰ ⅌ Pfund. — **Seefische:** Lachs 1,10—1,20—1,30 M, Zander, große 80—90 ₰, Hecht 40—50—65 ₰, Steinbutte 70 bis 80 ₰, Seezunge, große 1,00 M, mittel 60—70 ₰, Scholle 10—25 ₰, Schellfisch, große 20 ₰, Kabliau 15—20 ₰ ⅌ Pfd., Makrelen 40—60 ₰ ⅌ Stück.

Viehmarkt.

Berlin, 3. Sept. Städtischer Centralviehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Es standen am heutigen kleinen Markt zum Verkauf: 347 Rinder, 528 Schweine, 654 Kälber und 4481 Hammel. — Es wurden ca. 80 Stück **Rinder** ganz geringer Waare zu unveränderten Preisen abgesetzt. **Schweine** inländischer Waare waren nur in 2. und 3. Qualität vertreten, die 44—48 M ⅌ 100 ℔ bei 20 % Tara brachten. Der Preis für Bakonier blieb unverändert. Der Markt wurde geräumt. Der **Kälber**handel verlief ziemlich glatt. Die Preise vom letzten Hauptmarkt waren leicht zu erzielen. Ia. 42—50, IIa. 30—40 ₰ ⅌ ℔ Fleischgewicht. **Hammel** (ohne neuen Zutrieb) wurden nicht gehandelt.

Zucker.

Magdeburg, 3. Septbr. (Wochenbericht der Magdeburger Börse.) Rohzucker. Die Markttendenz war im Verlauf der jüngst verflossenen Woche durchschnittlich mit fest zu bezeichnen, trotzdem herrschte aber doch kein rechtes Leben im Geschäft. Für die Ausfuhr wurden einige größere Restposten transito Waare gehandelt; im Uebrigen zeigten die Exporteure nur geringe Unternehmungslust, während die Raffinadeure in der Mehrzahl fast ganz unthätig blieben. Das Angebot war dem Begehr entsprechend und ist in den Preisen keine Veränderung eingetreten. Umsatz 154 000 Ctr.

Raffinirte Zucker. Der Verkehr in raffinirten Zuckern blieb auch während dieser Woche bei anhaltend ruhiger Tendenz unseres Marktes ein nur wenig lebhafter und erfuhr deren vorwöchentlicher Preisstand keine Veränderung.

Melasse: Effectiv bessere Qualität, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. excl. Tonne 3,90—4,50 M, geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42—43° Bé. excl. Tonne — M. Unsere Melasse-Notirungen verstehen sich auf alte Grade (42° = 1.4118 spec. Gewicht). Ab Stationen: Granulatedzucker, incl. — M, Krystallzucker I. über 98 % — M, do. II. über 98 % — M. Kornzucker, excl., von 96 % 20,50—20,80 M, do. excl. 88° Rendem. 19,10—19,40 M, Nachproducte, excl. 75° Rendem. 16,40—17,20 M für 50 Kilgr. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, ffein ohne Faß 27 M, do. fein ohne Faß 26,25—26,50 M. Melis, ffein ohne Faß — M, Würfelzucker II., mit Kiste 26,00—26,50 M. Gem. Raffinade I., mit Faß — M, do. II. mit Faß 25,75—26,00 M, gem. Melis I. mit Faß 24,75—25 M, Farin — M für 50 Kilogr.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 3. September. Wind: NO.

Angekommen: Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Lübeck, Güter. — Clara Diekelmann, Schröder, St. Davids, Kohlen. — Gylfe (SD.), Gilholm, Randers, leer. — Pallas, Keagan, Helmsdale, Heringe. — Annchen, Heeren, Papenburg, Coaks. — Camilla, Myhre, Nexoe, Steine.

Gesegelt: Carl (SD.), Neumann, Kiel, Holz.

4. September. Wind: W., später N.

Angekommen: Gwendoline (SD.), Leader, Middlesbro, Roheisen.

Im Ankommen: 1 Logger, 1 Brigg.

Plehnendorfer Schleusen-Rapport.

Nach den an der hiesigen Börse ausgehängten Rapporten haben vom 3. September die Plehnendorfer Schleuse passirt:

Traften.

Stromauf: 1 Traft kiefern Kantholz, Danzig-Duske, Komrau, Ordre, Käsemark.

Schiffsgefäße.

Stromauf: Zietmann, Danzig, 65 T. Roheisen, Ordre, Warschau. Schlatkowski, Danzig, 51,50 T. Harz, Ordre, Warschau.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 3. Septbr. — Wasserstand: 0,00 Meter. Wind: O. — Wetter: klar, drückend, warme Witterung.

Stromab:

Behrenstrauch, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 59 124 Kilogr. Weizen.
Rudnicki, Gold, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 61 034 Kilogr. Roggen.
Görgens, Gold, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 64 005 Kilogr. Weizen.
Buchholz, Gold, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 56 250 Kilogr. Roggen.
Bromm, Wieniawski u. Co., Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 30 800 Kilogr. Weizen, 17 770 Kilogr. Roggen.
Schultz, Rosenblum, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 91 800 Kilogr. Weizen.
Hensel, Gold, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 54 777 Kilogr. Gerste.
Freschke, Leiser, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 19 966 Kilogr. Weizen, 13 800 Kilogr. Gerste, 10 852 Kilogr. Rübsaat.
Zeraneck, Sultan, Riefflin, Thorner Spritfabrik, Sichtau u. Co., Leiser, Creditbank, von Thorn nach Schwetz, Königsberg, Memel, Lübeck, Danzig, Dirschau, Neuenburg, Graudenz, 1 Kahn, 16 600 Kilogr. Weizen, 5137 Kilogr. Roggen, 32 979 Kg. Spiritus, 15 703 Kg. Sprit, 421 Kg. Liqueur, 120 leere Kisten, 43,5 Kg. Nudeln.
Rosenbach, Leiser, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 42 578 Kilogr. Weizen.

Schiffs-Nachrichten.

Rostock, 1. Septbr. Der Dampfer „Peritia" aus Flensburg, welcher hier eine Ladung Kohlen gelöscht hat, verließ heute gegen Abend den Hafen, um nach Warnemünde zu gehen. In der Nähe des Rettungshauses stieß derselbe auf einen schwedischen Schooner und bohrte denselben in den Grund. Die Mannschaft des Schiffes, von dem nur Masten und Bugsprit aus dem Wasser hervorragen, konnte sich retten.

Helsingör, 2. Septbr. Der englische Dampfer „Croshill", von Glasgow mit Kohlen nach Helsingborg, ist nördlich von Hellebok gestrandet, aber bereits wieder abgekommen.

Carolinensiel, 2. Septbr. Auf dem Oststrande von Spiekerooge ist ein Schiff gestrandet, anscheinend ein Dampfer. Näheres noch nicht bekannt.

London, 1. Septbr. Der belgische Dampfer „Prince Albert" und der englische Dampfer „Rallus" sind mit einander in Collision gewesen und beide schwer beschädigt worden.

Hull, 1. Septbr. Der Dampfer „Fido", von Danzig mit Stückgütern via Grimsby nach Hull, und der Dampfer „Oporto", von Hull mit Stückgut nach Hamburg, collidirten gestern auf der hiesigen Rhede. Der Dampfer „Fido" erlitt Schaden über Wasser an der Backbordseite. Die „Oporto" ging anscheinend unbeschädigt weiter.

Newyork, 1. Septbr. Der Dampfer „Alaska" ist ausgehend bei stürmischem Wetter in Gidneys Canal gestrandet. (Die „Alaska" ging am Dienstag mit der Post, einer werthvollen Ladung Stückgüter und einer großen Anzahl Passagiere in See.)

Berliner Fondsbörse vom 3. Septbr.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im Wesentlichen in fester Haltung. Die Course setzten auf speculativem Gebiet durchschnittlich fest oder etwas besser ein und konnten sich unter kleinen Schwankungen weiterhin gut behaupten. In dieser Beziehung waren die günstigen Tendenz-Meldungen der fremden Börsenplätze von bestimmendem Einfluss, während die sonst vorliegenden auswärtigen Nachrichten keinen bedeutenden Einfluss auf die Stimmung gewannen. Das Geschäft entwickelte sich bei grosser Reservirtheit der Speculation im Allgemeinen ruhig, nur vereinzelt und periodisch gingen Ultimowerthe reger um. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten sich theilweise etwas besser stellen. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei ziemlich fester Gesammthaltung. Der Privat-Discont wurde mit 1¾ Proc. bez. u. Gd. notirt. Auf internationalem Gebiet wurden österreichische Credit-Actien in fester Haltung mässig lebhaft gehandelt, Franzosen, Lombarden und andere österreichische Bahnen waren fester, erstere auch ziemlich belebt. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen und Italiener fester, ungarische Goldrente unverändert und wie erstere lebhafter. Deutsche und preussische Staatsfonds sowie inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und mässig lebhaft. Bank-Actien waren fest und ruhig. Industrie-Papiere fest und theilweise lebhafter. Montanwerthe fest und ruhig. Einzelne inländische Eisenbahn-Actien steigend und belebt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,60
Konsolidirte Anleihe	4½	—
do. do.	4	105,80
Staats-Schuldscheine	3½	100,80
Ostpreuss.Prov.-Oblig.	4	102,90
Westpreuss.Prov.-Obl.	4	102,25
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,75
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	99,90
do. do.	4	100,30
Pommersche Pfandbr.	3½	99,90
do. do.	3½	99,90
do. do.	4	101,60
Posensche neue do	4	101,90
Westpreuss. Pfandbr.	3½	99,90
do. do.	4	100,60
do. do.	4	100,60
do. II. Ser.	4	100,65
do. do. II. Ser.	4	100,60
Pomm. Rentenbriefe	4	104,60
Posensche do.	4	104,65
Preussische do.	4	104,65

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	95,75
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	68,80
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	103,00
do. Papierrente	5	76,75
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	86,90
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,90
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	100,40
do. do. Anl. 1871	5	98,75
do. do. Anl. 1872	5	98,75
do. do. Anl. 1873	5	98,80
do. do. Anl. 1875	4½	94,10
do. do. Anl. 1877	5	100,70
do. do. Anl. 1880	4	86,90
do. Rente 1883	6	112,50
do. 1884	5	98,70
Russ. II. Orient-Anl.	5	59,80
do. III. Orient-Anl.	5	59,80
do. Stiegl. 5. Anl.	5	63,00
do. do. 6. Anl.	5	94,10
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	91,00
Poln.Liquidat.-Pfd.	4	57,00
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	138,00
Italienische Rente	5	100,40
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	105,50
do. v. 1881	5	101,10
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,20

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	114,25
II. u. IV. Em.	5	109,25
II. Em.	4½	108,00
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	101,50
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,00
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	112,00
do. do. do. do.	4½	110,90
do. do. do. do.	6	103,20
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	117,00
do. do.	4½	—
do. do.	4	101,70
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	103,00
do. do. do.	4	101,80
do. do. do.	3½	98,30
Stett. Nat.-Hypoth.	5	102,75
do. do.	4½	105,75
do. do.	4	102,50
Poln. landschaftl.	5	61,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	96,75
Russ. Central- do.	5	96,20

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	138,75
Bayer. Präm.-Anleihe	4	138,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,00
Goth. Prämien-Pfdbr.	3	108,00
Hamburg. 50rtl. Loose	3	195,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,10
Lübecker Präm.-Anl.	3½	—
Oestr. Loose 1854	4	110,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	297,00
do. Loose v. 1860	5	120,60
do. Loose v. 1864	—	285,25
Oldenburger Loose	3	147,20
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	143,40
RaabGraz.100T.-Loose	4	—
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	143,50
do. do. von 1866	5	137,10
Ungar. Loose	—	217,40

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1885.
Aachen-Mastricht	54,25	2¼
Berlin-Dresden	22,10	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Mainz-Ludwigshafen	98,10	3½
Marienbg-Mlawka St-A	57,10	½
do. do. St.-Pr.	109,75	5
Nordhausen-Erfurt	34,20	—
do. St.-Pr.	109,50	4⅔
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	70,25	5
do. St. Pr.	128,60	5
Saal-Bahn St.-A.	38,00	
do. St.-P.	91,25	3
Stargard-Posen	104,30	4½
Weimar-Gera gar.	29,80	4½
do. St.-Pr.	89,90	2⅓

(†Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1885
Galizier	78,10	5
Gotthardbahn	97,60	3⅓
†Kronpr.-Rud. Bahn	78,40	5
Lüttich-Limburg	8,20	
Oesterr.-Franz. St.	—	5
† do. Nordwestbahn	279,25	4
do. Lit B.	—	2⅔
†Reichenb.-Pardub.	67,10	3,82
†Russ. Staatsbahnen	126,80	
Schweiz. Unionb.	92,40	
do. Westb.	19,10	
Südösterr. Lombard	176,50	
Warschau-Wien	288,00	

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,75
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	82,80
do. do. Gold-Pr.	5	102,75
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	76,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	409,75
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,00
do. do. Elbthal.	5	88,60
†Südösterr. B. Lomb.	3	327,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	106,25
†Ungar. Nordostbahn	5	81,00
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	104,10
Brest-Grajewo	5	96,00
†Charkow-Azow rtl.	5	101,50
†Kursk-Charkow	5	100,50
†Kursk-Kiew	5	102,90
†Mosko-Rjäsan	5	98,25
†Mosko-Smolensk	5	101,25
Rybinsk-Bologoye	5	98,00
†Rjäsan-Kozlow	5	100,50
†Warschau-Teres.	5	101,50

Bank- u. Industrie-Actien.

	Div.	1885
Berliner Cassen-Ver.	124,00	5⅓
Berliner Handelsges.	137,50	8
Berl.Prod.-u.Hand.-B.	85,90	4
Bremer Bank	—	4,8
Bresl. Discontobank	89,40	5
Danziger Privatbank	143,00	10⅓
Darmst. Bank	137,10	6⅓
Deutsche Genss.-B.	132,50	6⅔
Deutsche Bank	159,25	9
Deutsche Eff. u. W.	122,60	8
Deutsche Reichsbank	135,60	6,2
Deutsche Hypoth.-B.	100,40	
Disconto-Command.	207,30	11 0
Gothaer Grundcr.-Bk.	65,20	
Hamb. Commerz.-Bk.	127,75	6⅔
Hannöversche Bank	—	5,7
Königsb.Ver.-Bank	107,50	6
Lübecker Comm.-Bk.	88,00	5¾
Magdeb. Priv.-Bk.	115,10	5⅓
Meininger Hypoth.Bk.	95,60	4⅔
Norddeutsche Bank	148,00	6,1
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,4
Pomm.Hyp.-Act.-Bk.	46,50	
Posener Prov.-Bk.	118,75	6⅔
Preuss. Boden-Credit	166,10	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	137,00	8⅔
Schaffhaus. Bankver.	88,25	4
Schles. Bankverein	105,00	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	147,50	6½
Actien der Colonia	7750	
Leipz.Feuer-Vers.	13700	
Bauverein Passage	68,25	3
Deutsche Bauges.	87,00	
A. B. Omnibusges.	200,00	11
Gr. Berl. Pferdebahn	274,75	11
Berl. Pappen-Fabrik	78,60	
Wilhelmshütte	105,75	
Oberschl. Eisenb.-B.	26,90	
Danziger Oelmühle	105,00	
do. Prioritäts-Act.	—	

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	67,50	
Stolberg, Zink	29,00	½
do. St.-Pr.	99,50	5⅓
Victoria-Hütte	—	6

Wechsel-Cours v. 3. Sept.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,55
do.	2 Mon.	2½	168,20
London	8 Tg.	3½	20,405
do.	3 Mon.	3½	20,30
Paris	8 Tg.	3	80,70
Brüssel	8 Tg.	2½	80,65
do.	2 Mon.	2½	80,35
Wien	8 Tg.	4	161,30
do.	2 Mon.	4	160,45
Petersburg	3 Woh.	5	195,80
do.	3 Mon.	5	194,75
Warschau	8 Tg.	5	196,05

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,18
Imperials per 500 Gr.	1395
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,85
Oesterreichische Bankn.	161,35
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	196,90

Meteorologische Depesche vom 4. Septbr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.
8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	765	O	4	wolkenlos	13	
Aberdeen	767	SW	1	wolkenlos	9	
Christiansund	761	WSW	8	bedeckt	13	1)
Kopenhagen	766	WNW	2	bedeckt	14	
Stockholm	760	W	4	halb bed.	16	
Haparanda	743	W	6	halb bed.	12	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	758	WNW	1	bedeckt	10	
Cork, Queenstown	761	OSO	5	Regen	16	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	765	ONO	2	wolkenlos	19	
Sylt	768	still	—	wolkenlos	14	
Hamburg	768	NO	1	wolkenlos	17	2)
Swinemünde	767	NNO	2	wolkenlos	19	
Neufahrwasser	765	NNW	1	wolkenlos	19	3)
Memel	764	SW	3	wolkenlos	18	4)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	765	NO	2	wolkenlos	18	
Karlsruhe	765	SW	3	halb bed.	19	5)
Wiesbaden	764	still	—	heiter	20	6)
München	766	SW	3	halb bed.	19	7)
Chemnitz	766	still	—	wolkenlos	15	8)
Berlin	766	NO	1	wolkenlos	18	9)
Wien	765	S	1	wolkenlos	18	
Breslau	766	SW	1	wolkenlos	21	10)
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	766	still	—	wolkenlos	23	

1) Nachts heftige Böen. 2) Thau, Dunst. 3) Thau. 4) Thau, See ruhig. 5) Nachts Wetterleuchten und Gewitter. 6) Abends Wetterleuchten. 7) Cirrostrati aus W. 8) Dunst, Thau. 9) Gestern Höhenrauch. 10) Dunstig.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine tiefe Depression ist über Nordskandinavien erschienen, an der norwegischen Küste stürmische westliche Winde verursachend; eine andere Depression von geringerer Tiefe liegt vorm Canal. Ueber Centraleuropa ist bei hohem und gleichmäßig vertheiltem Luftdruck das Wetter ruhig, meist heiter und trocken. Die Temperatur ist in Deutschland fast allenthalben gesunken, indessen liegt dieselbe, außer auf Sylt, überall über der normalen. Im südlichen und centralen Deutschland fanden vielfach Gewitter statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter
3	4	762,4	22,1	NNO., flau, hell u. heiter.
4	8	763,5	20,3	Still, flau, hell u. heiter.
	12	763,8	22,1	NO., f. stil, hell u. heiter.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Statt besonderer Meldung.
Gestern Nachmittag entschlief sanft nach kurzem Krankenlager der Kaufmann
Friedrich Behrendt de Cuvry
im 57 Lebensjahre.
Um stilles Beileid bittend zeigen dies tiefbetrübt an
Danzig, den 4. Septbr. 1886.
1136) **Die Hinterbliebenen.**

Concurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Eigenthümers und Kuhhalters **Johann Heinrich Michael Brückner** in Langfuhr, Heiligenbrunner Weg, ist am 3. September 1886, Vormittags 11 Uhr, der Concurs eröffnet.
Concurs-Verwalter: Kaufmann **Richard Schirmacher von hier.**
Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 4. October 1886.
Anmeldefrist bis zum 30. Octbr. 1886.
Erste Gläubiger-Versammlung am 18. Septbr. 1886, Vormittags 11½ Uhr, Zimmer Nr. 42. [1161
Prüfungstermin am 9. November 1886, Vormittags 11 Uhr, daselbst.
Danzig, den 3. September 1886.
Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.
Topolewski.

Ich verreise

und werde gütigst vertreten durch die Herren:
Dr. **Suchanneck**, Breitgasse 15,
Dr. **Penner**, Breitgasse 122 und
Dr. **Kresin**, Breitgasse 107. (1158
Dr. Hinze.

Zähne

und ganze Gebisse werden nach der neuesten Methode, **schmerzlos und unter voller Garantie** angefertigt. Zähne mit Gold, Silber, Emaille und anderen Massen plombirt rc.
Sprechstunden täglich von 9 bis 7 Uhr.
Dr. Leman,
in der Schweiz und in Amerika diplomirt, (7001
Langgasse 83,
am Langgasser Thor.

Citronen- und Apfelsinen-Essenz,

nur aus Früchten bereitet, 1 Theelöffel voll genügt zur Bereitung eines Glases erfrischender Limonade,
garantirt reinen
Himbeer- und Kirsch-Saft (keine gewöhnliche Handelswaare),
Erdbeer- und Johannisbeer-Saft,
von feinstem Aroma,
Himbeer- u. Citronen-Limonaden-Pulver,
Selterwasser-Pulver
zur schleunigen Selbstbereitung guten erquickenden Selterwassers,
engl. Brausepulver,
Brausepulver-Bestandtheile
(chemisch reine)
Brause-Limonade-Bonbons,
Russ. Fruchtdrops,
sehr beliebt, in jedem Fruchtgeschmack, empfiehlt in anerkannt nur guter Waare zu den billigsten Droguenpreisen
Hermann Lietzau,
Apotheke und Medicinal-Drogerie,
Holzmarkt 1. (1162

Prima
englische und oberschlesische
Stück-, Würfel- u. Nußkohlen
in vorzüglichster Qualität
sowie
besten englischen Coaks
in besonders schöner Qualität
empfiehlt bei Lieferung nach Gewicht pro Last v. 60 Ctrn.
zu billigen, aber festen Preisen
J. H. Farr,
Sandgrube 23.
Hauptlager: Steindamm 25.
Verkaufplatz: Schwarzes Meer 3 B.
Annahmestellen: bei Herrn Kaufmann **Wilh. Herrmann**, Langgasse 49, Herrn Uhrmacher **Robert Spindler** Langenmarkt Nr. 27, Herrn Kaufmann **Joh. Wiens**, Langgarten 4. (1130

Frische Melonen,

Ananas,
Weintrauben,
Pfirsiche,
Tomaten
empfiehlt (1175
J. G. Amort Nchf.
Hermann Lepp.

Max Bock, Langgasse 3,

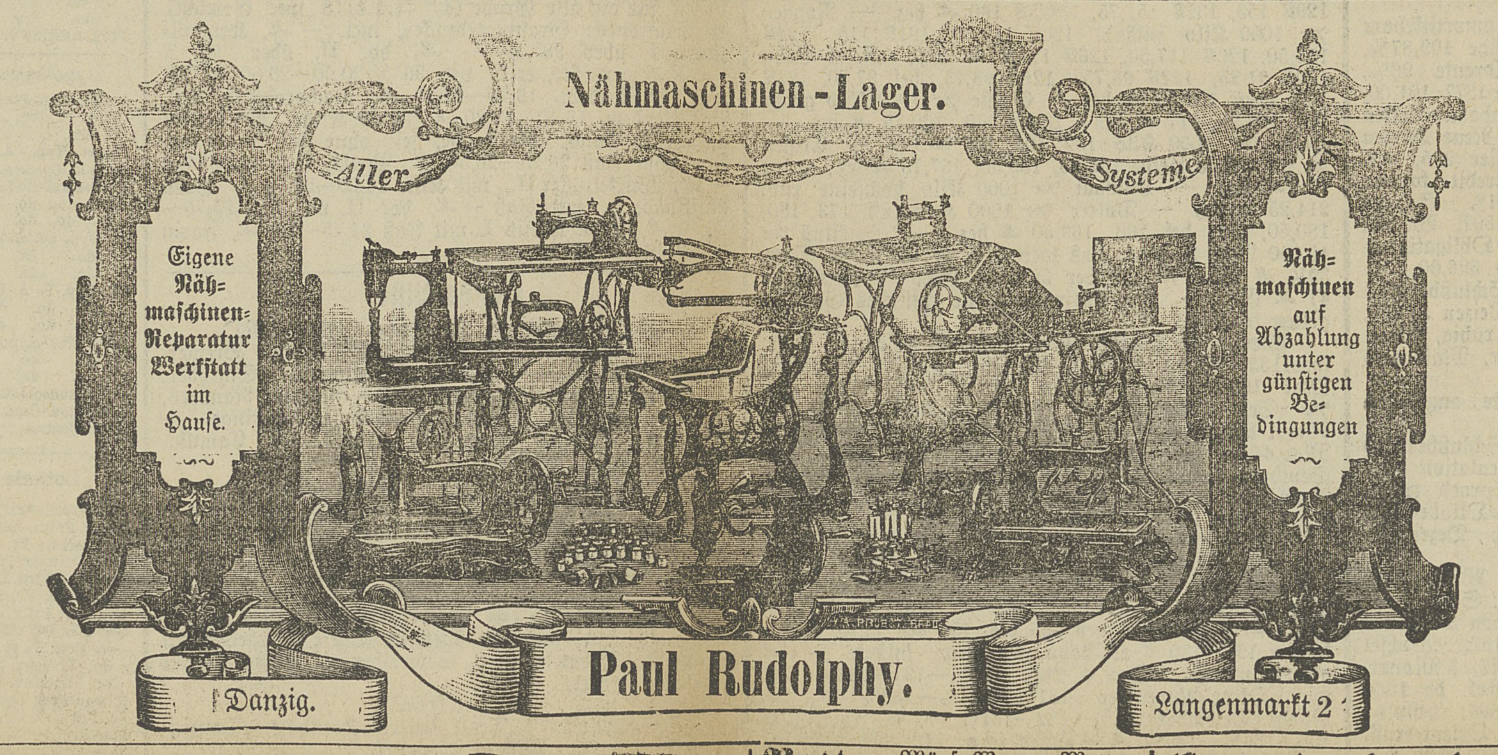
Größtes Special-Geschäft für Damen- und Mädchen-Mäntel.
Meine Herbst-Collection in
Regen-Mänteln von 7½ bis 40 Mk.,
Paletots und Visits zu allen Preisen
ist nunmehr complet und empfehle mein reichhaltiges Lager von dem billigsten bis feinsten Genre.
Preise billigst aber unbedingt fest. (1056

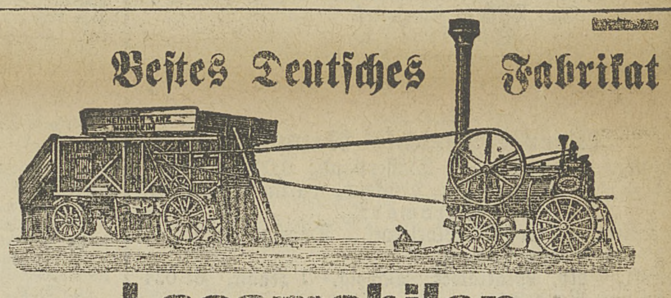
---

13 Langgasse 13
L. Cuttner's
Möbel-Magazin
13 Langgasse 13

Möbel-Fabrik.

Reichhaltiges Lager von
Möbel u. Polsterwaaren.
Atelier
für vollständige Wohnungs-Einrichtungen.
Solide Ausführung **garantirt.**
Aeußerst billige Preise.





Locomobilen, Dreschmaschinen,

empfehlen unter vollster Garantie für absolut reinen Drusch, marktfertige Reinigung, geringen Kohlenverbrauch rc, in allen Größen zu billigsten Preisen, bei coulanten Zahlungsbedingungen
Hodam & Ressler, Danzig,
General-Agenten von **Heinrich Lanz-Mannheim.** (7020

Auction zu Wotzlaff.

Montag, den 6. September cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich vor dem Gasthause der Frau Wittwe **Claassen** auf Verlangen mehrerer Interessenten an den Meistbietenden verkaufen:
mehrere Pferde, Jährlinge, Fohlen, Kühe, Stärken, fette Ochsen, Schweine rc.
Etwaige Anmeldungen hierzu bitte ich entweder vorher in meinem Bureau, oder am Auctionstage in Wotzlaff zu machen. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich.
F. Klau, Auctionator,
13) **Röpergasse Nr. 18.**

Auction zu Ohra (Ostbahn).

Donnerstag, den 9. September 1886, Vormittags 10 Uhr, werde ich vor dem Restaurant des Herrn **Mathesius** an den Meistbietenden verkaufen:
18 Pferde, darunter 6 Jährlinge, und 22 Stück Rindvieh, darunter 10 Milchkühe, 7 Stärken und 5 Kälber.
Fremde Gegenstände dürfen nicht eingebracht werden.
Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (1164
Es wird bemerkt, daß sämmtliches Vieh aus einem Grundstück ist.
F. Klau, Auctionator,
Röpergasse 18.

Frisch geröstete
Weichsel-Neunaugen
empfiehlt (1113
Emil Hempf,
119, Hundegasse 119.

Ein Lehrling findet in einem Getreide-Commissionsgeschäft u. Feuer-Versicherung (General-Agentur) sofort eine Stelle mit monatlicher Remuneration.
Selbstgeschriebene Adressen unter Nr. 1154 in der Exped. d. Ztg. e.

Loose

zur Jubiläums-Lotterie Berlin 1 M.
der Lotterie z. Wiederherstellung d. Katharinen-Kirche in Oppenheim à M. 2.
zur Rothen Kreuz-Lotterie à 5,50 M.
Exped. der Danz. Zeitung.

Herren-Garderobe

liefere in solider Ausführung zu billigen Preisen. (1147
A. Willdorff,
Langgasse Nr. 44, 1. Etage,

Eine größere Partie
Brackthonröhren
in verschiedenen Dimensionen offeriren billigst (1166
Ed. Rothenberg Nachfl.
Comtoir: Jopengasse Nr. 12.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Motten, Schwaben rc. vertil. mit 1jäh. Garant. Wanzentinkt., Rattenpul., Insektenpul. rc., empf. **J. Dreyling,** k. Kammerjäg. u. Chemik. Tischlg. 31, I.

Rudolph Mischke,

Langgasse 5.
Conservegläser
für eingemachte Früchte etc.,
polirte **Messingkessel**
zum Einkochen der Früchte,
Fruchtpressen,
Kirschentkernmaschinen,
Apfelschälmaschinen,
Waschmaschinen
diverser bewährter Systeme,
Wringe-Maschinen,
System Empire unter Garantie,
empfiehlt billigst (49
Rudolph Mischke,
Langgasse 5.

Die Molkerei-Genossenschaft zu Stuhm empf. in ihren Niederlag. Breitgasse 123 und Neufahrwasser, Olivaerstr. 65, tägl. fr. f. Tafelbutter 1,30 M. u. Kochbutter 1 M. pro Pfd.

Ein Lehrling (am liebsten von außerhalb) wird für ein Material- und Schankgeschäft gesucht. Offerten unter Nr. 1081 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Suche für mein Colonialwaaren- und Schank-Geschäft zum 1. October einen soliden, umsichtigen
Commis,
in gesetztem Alter. Bewerber, die noch in Stellung, bitte Abschrift der Zeugnisse nebst Gehaltsansprüche einzusenden. (1119
C. L. Kaeber, Marienburg.

Ein Haus mit guten Kellerräumen, z. feinen Restaurant oder Weingeschäft passend, vom 1. October zu beziehen. — Gefällige Offerten unter Nr. 1111 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine comfortable neu decorirte Winterwohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör und Eintritt in einen großen Garten und Park, zum 1. October zu vermiethen. Ausgezeichnet durch gesündeste Lage und vorzügliches Quellwasser, 5 Min. von der Pferdebahn. **Herrmannshof** in Langfuhr.

Westpr. Provinzial-Fechtverein.

Sonnabend, den 4. d. Mts., Abends 8½ Uhr, feiert der Verein im Lokale des Herrn **Koenig**, Brodbänkengasse, sein erstes Stiftungsfest. Die Mitglieder und Freunde des Vereins werden ersucht recht zahlreich zu erscheinen. (1021
Der Vorstand.

Turn- u. Fecht-Verein.

Haupt-Versammlung
heute 8½ Uhr
(nicht 9½ Uhr) (1126
im **„Kaiserhof“.**

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlege ich mein Geschäft vom Altstädt. Graben 42 nach meinem Hause **Altstädt. Graben 27** und bitte ein hochgeehrtes Publikum wie meine werthgeschätzten Kunden, das mir so lange geschenkte Vertrauen auch ferner zu erhalten und mich mit ihrer werthen Kundschaft auch dort zu beehren.
Danzig, den 7. September 1886.
Mit Achtung
Emil Rohrdanz,
Fleischermeister,
Altstädtischen Graben Nr. 27.

Nach dem Ableben unseres langjährigen Beamten und pflichttreuen Mitarbeiters, des General-Agenten, Herrn Oberinspector **Woycke**, haben wir die Verwaltung unserer

General-Agentur Danzig

dem bisherigen Associé des Verstorbenen, Herrn **G. H. Bergmann**, allein übertragen.
Der Genannte wird die General-Agentur unter der bisherigen Firma weiter verwalten.
Elberfeld, im August 1886.
Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft,
Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.
Die Direction.
Groneweg. Springorum.

Bezugnehmend auf die obige Ankündigung benutze ich die Gelegenheit, mich zum Abschlusse von Versicherungen bei den obengenannten Gesellschaften in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Danzig, im August 1886. (771
Der General-Agent
G. H. Bergmann,
in Firma: **Woycke & Bergmann.**

Generalversammlung

des Spar- und Wirthschafts-Vereins des Lehrstandes zu Danzig, E. G.
Mittwoch, den 8. September 1886,
Nachmittags 6 Uhr,
im **„Kaiserhofe“.**
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht pro III. Quart. 86.
2. Mittheilungen. (1117
A. Mielke, Vorsitzender.

K.V.D.
Kaufmännischer Verein v. 1870 zu Danzig.

Mittwoch, 8. Septbr. cr.,
Abends 8½ Uhr,
im Vereinslokale Langenmarkt 11
(C. H. Leutholtz.) (832
II. ord. General-Versammlung.
Tagesordnung:
Einrichtungen für das Winterhalbjahr:
a. Unterricht,
b. Vorträge.
c. Vergnügungen.
Der Vorstand.

Mein Lokal befindet sich jetzt
Hundegasse 89,
auch ist der Eingang Langenmarkt 11, Weinhandlung C. H. Leutholtz.
A. Thimm.

Restaurant V. Witt,

26, Breitgasse 26.
Heute Riesenkrebse
in bekannter Güte u. billigen Preisen.
Mittagstisch
zu 40, 50 und 60 ₰, (1129
in und außer dem Hause.

Carl Abs kommt.

Wer ist Abs?

Abs ist der stärkste Athlet der Jetztzeit.

Abs giebt im Circus Krembser einige Gast-Vorstellungen.

Eine elegant möbl. Wohnung zu verm. An der Gr. Mühle Nr. 1.

Danzig, Holzmarkt. Circus August Krembser.

Sonntag, den 5. September:
2 Extra-Fest-Vorstellungen,
Nachm. 4 u. Abends 7½ Uhr.
In der Nachmittags-Vorstellung hat jeder Erwachsene das Recht ein Kind frei mit einzuführen.
Erstes Gastspiel der aus sechs Personen bestehenden
The Marnitz-Gasch-Truppe.
Zum Schluß der Vorstellung zum letzten Male:
Ein Eisfest auf der Newa.
Großes Ausstattungsstück in 11 Bildern.
Montag, den 6. September,
Abends 7½ Uhr:
Grosse Brillant-Vorstellung.
Zweites Auftreten der berühmten
The Marnitz-Gasch-Truppe.
A. Krembser.

Kurhaus Zoppot.

Sonntag, den 5. September cr.:
Letztes grosses Badefest
im festlich geschmückten Kurgarten mit **besonders glänzender Illumination.**
CONCERT
ausgeführt von der **Kur-Kapelle** unter persönl. Leitung des Herrn Kapellmstr. **Carl Riegg.**
Kassenöffnung 4¼ Uhr, Anfang 5¼ U.
Entree 50 ₰ pro Person,
Kinder 10 ₰. (6910
Die Bade-Direction.

Seebad Westerplatte.

(Kurhaus.)
Sonntag, den 5. September,
Gr. Militair-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰.
1174) **H. Reißmann.**

Kaffeehaus zur halben Allee.

Von jetzt ab wieder
Jeden Dienstag
Kaffee-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
J. Kochanski.

Freundschaftl. Garten.

Jeden Montag, Dienstag u. Donnerstag
Concert
der **Wolff'schen Kapelle.**
Passe-partout gelten. Anfang 6 Uhr.
Entree 10 ₰. Sonntag 15 ₰.

Wilhelm-Theater.

Langgarten 31 a.
Sonntag, den 5. September 1886,
Abends 6½ Uhr:
Große Specialitäten-Vorstellung.
Neues Künstler-Personal.
Gastspiel der beiden Fischmenschen
Capt. James u. Miß Lorli.
Großes
Preis-Wetttauchen,
zwischen Herrn **Wilh. Schröttke** vom Seebade Westerplatte und dem Capt. James.
Prämie 500 Mark.
Man beachte die Affichen.
Hugo Meyer,
Director des Wilhelm-Theaters.

Mittelgroßer, gelber junger Hund mit Maulkorb und Halsband (mit Zahl 13) zugelaufen auf der Exped. der Danz. Ztg.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.